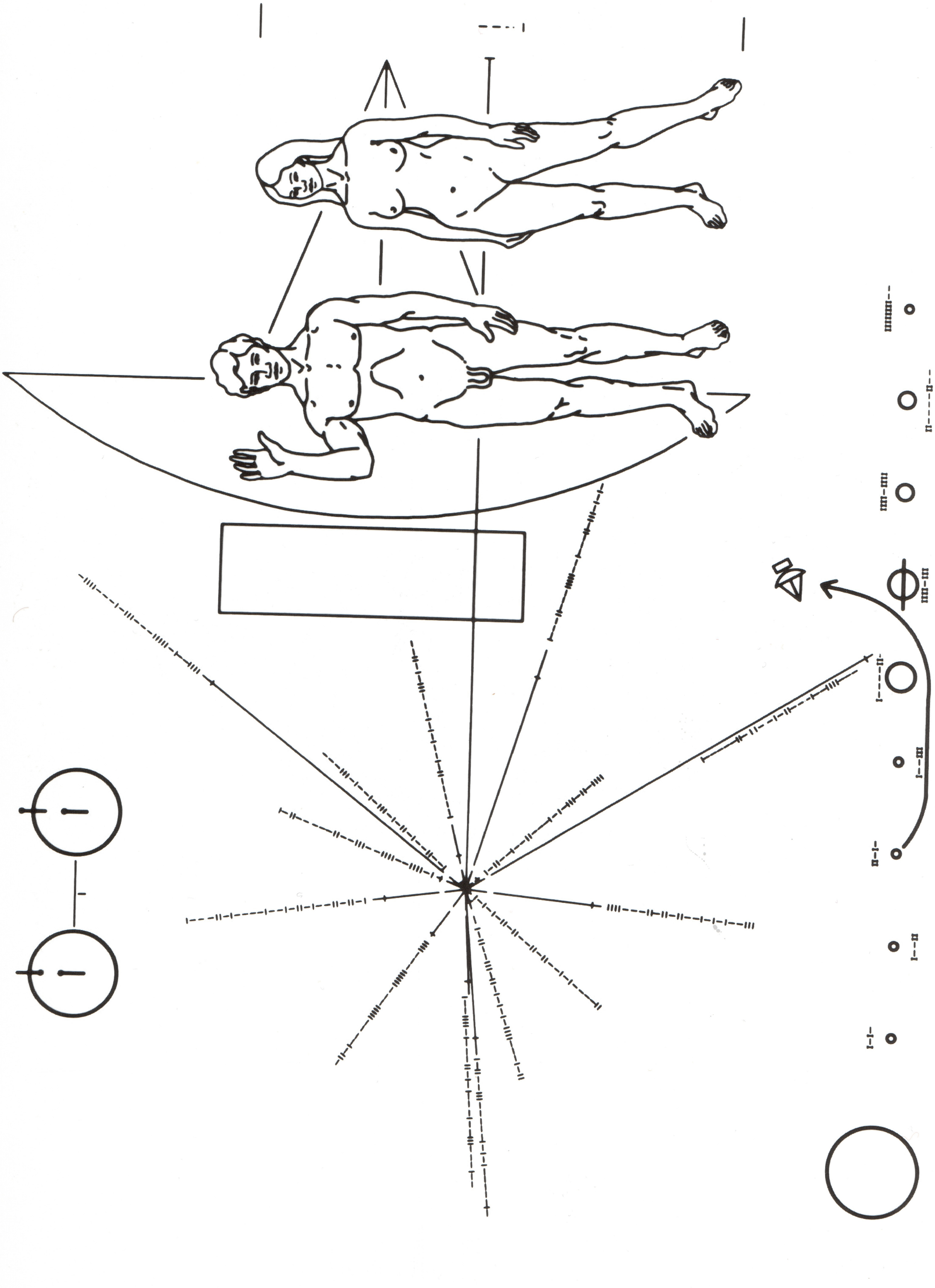
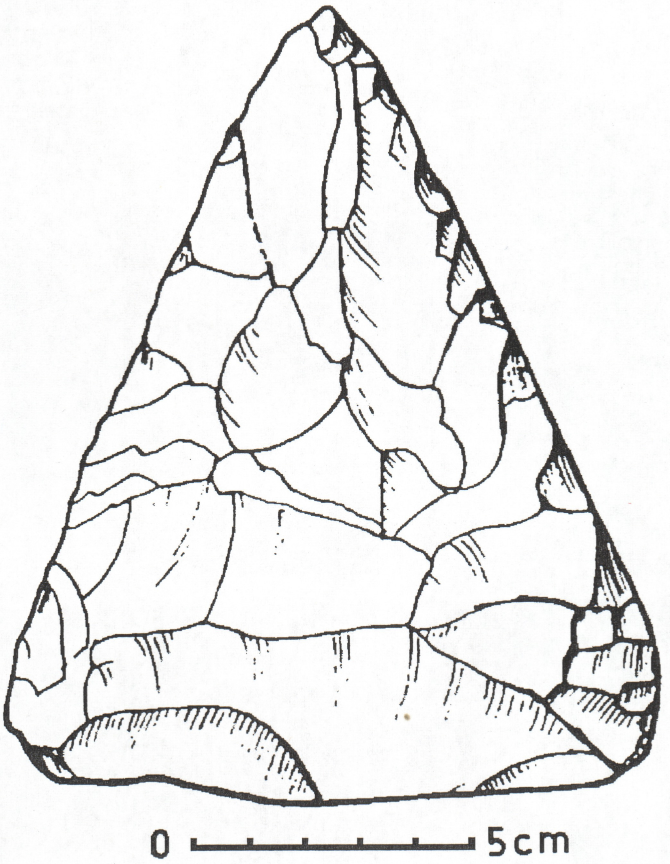
DAWK

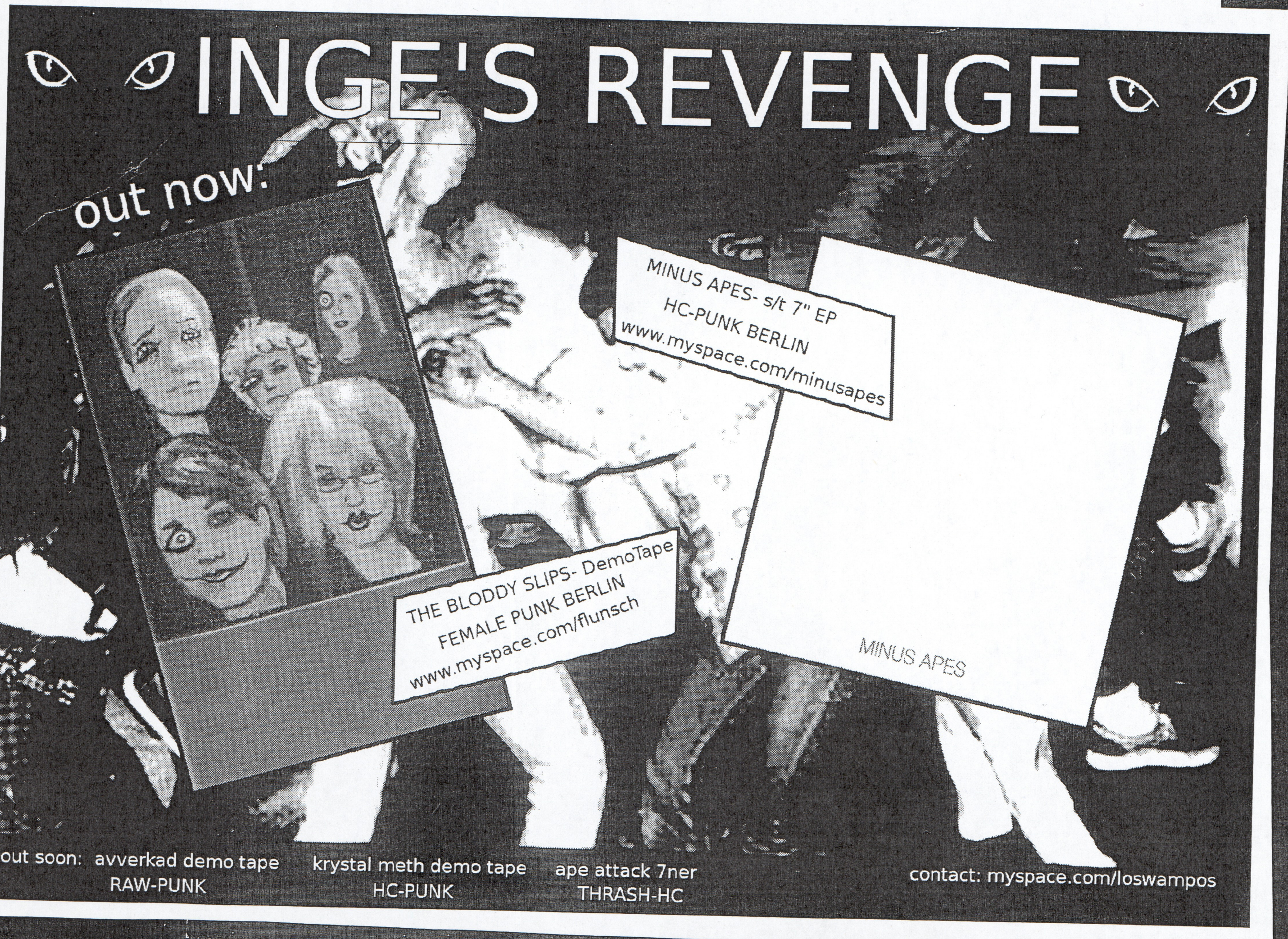
ISSUE NO. 7

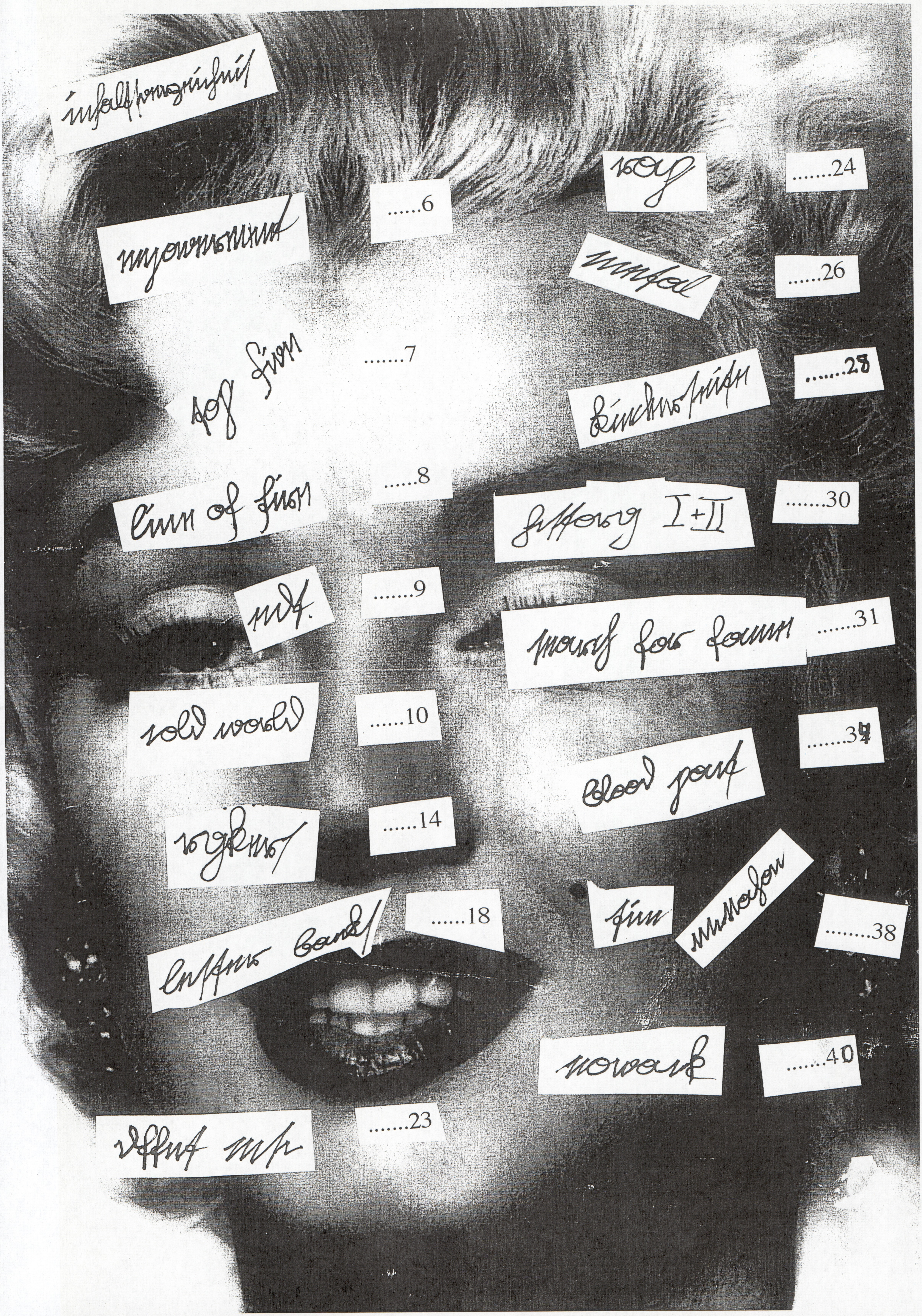




"reducing third world debt", but there has to be a trade off, like more access for first world corporations to third world

not taken very seriously. But the right as a whole is very organized with a base in religion and "traditional American values".





inhaltsverzeichnis

[illegible] 6

[illegible] 7

line of fire 8

[illegible] 9

cold world 10

[illegible] 14

[illegible] 18

[illegible] 23

[illegible] 24

mental 26

[illegible] 28

[illegible] I+II 30

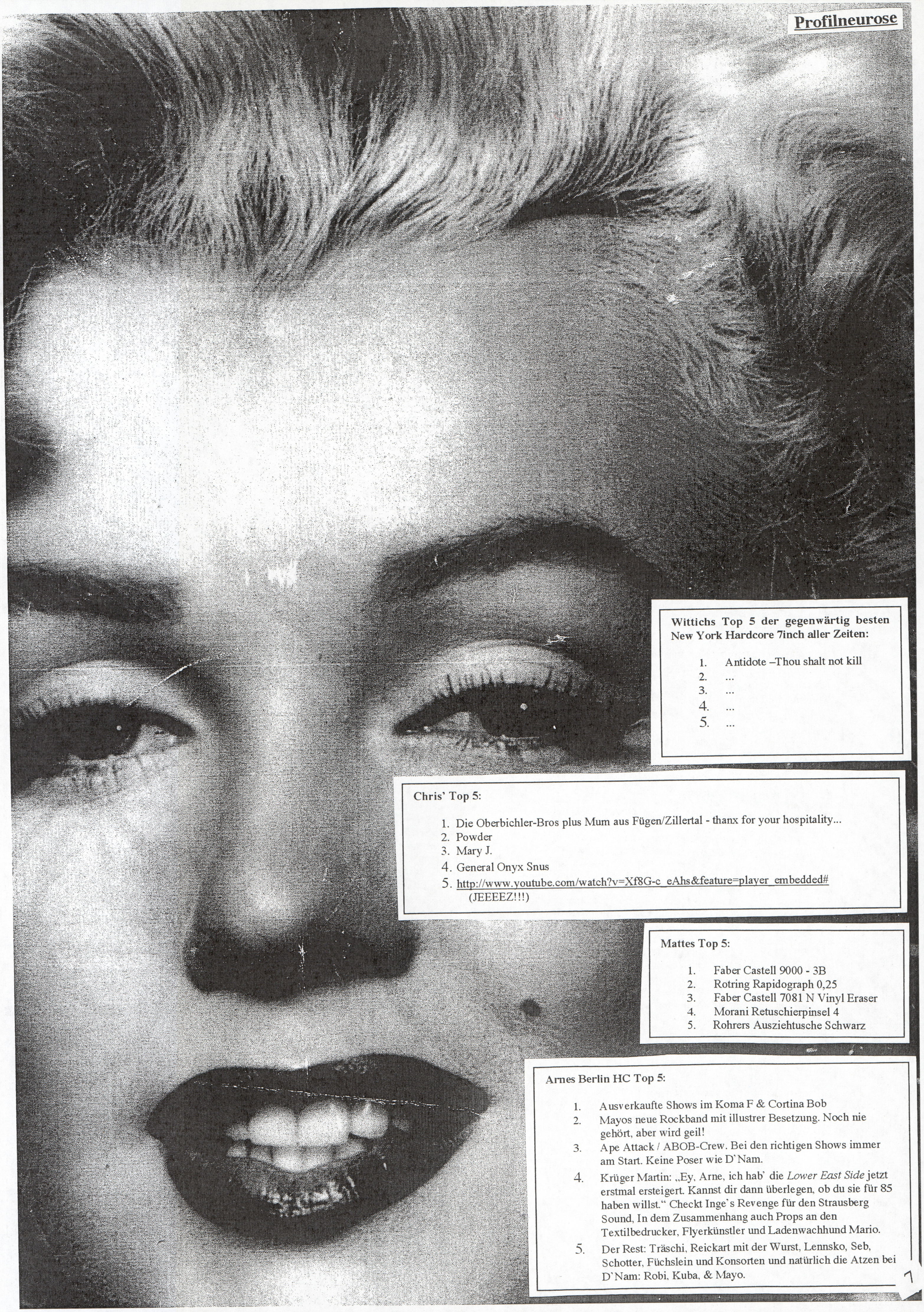
[illegible] 31

blood [illegible] 34

[illegible] 38

[illegible] 40

I ♥ "Empowerment"



Wittichs Top 5 der gegenwärtig besten New York Hardcore 7inch aller Zeiten:

1. Antidote –Thou shalt not kill
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...

Chris' Top 5:

1. Die Oberbichler-Bros plus Mum aus Fügen/Zillertal - thanx for your hospitality...
2. Powder
3. Mary J.
4. General Onyx Snus
5. http://www.youtube.com/watch?v=Xf8G-c_eAhs&feature=player_embedded# (JEEEEZ!!!)

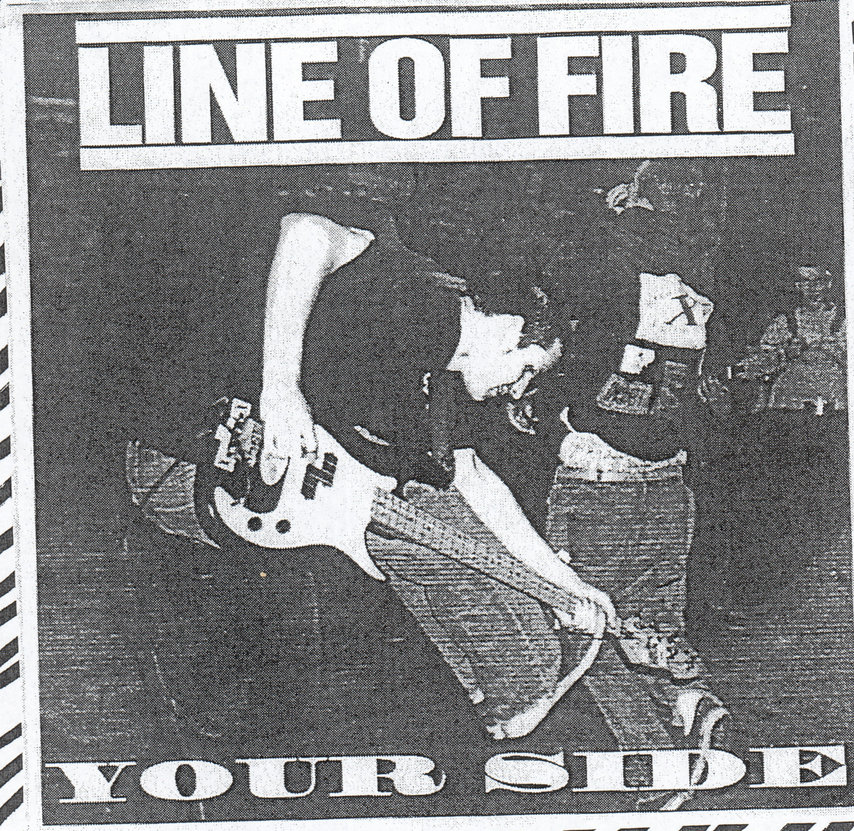
Mattes Top 5:

1. Faber Castell 9000 - 3B
2. Rotring Rapidograph 0,25
3. Faber Castell 7081 N Vinyl Eraser
4. Morani Retuschierpinsel 4
5. Rohrers Ausziehtusche Schwarz

Arnes Berlin HC Top 5:

1. Ausverkaufte Shows im Koma F & Cortina Bob
2. Mayos neue Rockband mit illustrer Besetzung. Noch nie gehört, aber wird geil!
3. Ape Attack / ABOB-Crew. Bei den richtigen Shows immer am Start. Keine Poser wie D'Nam.
4. Krüger Martin: „Ey, Arne, ich hab' die *Lower East Side* jetzt erstmal ersteigert. Kannst dir dann überlegen, ob du sie für 85 haben willst." Checkt Inge's Revenge für den Strausberg Sound. In dem Zusammenhang auch Props an den Textilbedrucker, Flyerkünstler und Ladenwachhund Mario.
5. Der Rest: Träschi, Reickart mit der Wurst, Lennsko, Seb, Schotter, Füchslein und Konsorten und natürlich die Atzen bei D'Nam: Robi, Kuba, & Mayo.

LAST RECORD A RECORD CHANGED MY LIFE



Wir bewegen uns von der Zukunft vorwärts. Richtung: 1996! Was genau im Kino für Filme liefen, weiß ich nicht mehr so genau. Aber ich erinnere mich noch wie ich damals mit einem Freund angefangen habe die Musik gut zu finden, die Ende der 80er auf Revelation erschien. Nur hatten wir damals die Bootlegs auf Lost & Found. Das war aber völlig in Ordnung. Dieser Freund wird hier nun auch eine Scheibe besprechen, die zur selben Zeit erschien war, als wir eine neue Lebensaufgabe fanden: Geld für Musik auszugeben.

Markus, hau raus:

Arne meinte, mit der Heist 7", dem Cornerstone Album und der Plagued With Rage 7" hätte er alle für ihn relevanten Scheiben durchdekliniert und deshalb soll ich jetzt was schreiben. Eigentlich glaube ich eher er hat einfach keinen Bock weiter irgendwelche alten Platten zu besprechen. Allerdings frage ich mich, warum er ausgerechnet mich gefragt hat. Das Scheiben liegt mir nicht besonders und in den letzten Jahren habe ich höchstens ein paar langweilige naturwissenschaftliche Texte verfasst. Natürlich ist es nicht leicht, eine Platte für eine Rubrik namens „Records that changed my life" zu finden, aber mir ist bei der Frage sofort die *Your Side* 7" von LINE OF FIRE eingefallen. Zum einen weil es eine meiner ersten Vinylplatten war; zum anderen, weil die wirklich gut ist, aber nie große Bekanntheit in der Szene erlangt hat.

Bekommen habe ich *Your Side* 1997 oder 1998 von meinem großen Bruder. Er kaufte sie von einem Kumpel bekam, der damals einen kleinen Mini-Distro in Aurich namens Give It A Voice hatte. Wir waren mit unseren 15 Jahren noch zu schüchtern, um Elmar – der Mann hinter Give It A Voice – anzusprechen, deswegen hat mein Bruder immer die Platten besorgt. Als ich die LINE OF FIRE Scheibe bekam, musste ich erst mal blöd gucken. Sie ist wirklich sehr einfach aufgemacht: weißes Sleeve-Cover, auf der Vorderseite klebt ein kopiertes Live-Bild inklusive Band-Schriftzug und die Rückseite ist unten links nur mit einem kleinen Logoaufkleber von Unity Power Records versehen. Auch das Booklet war zusammenkopiert, aber dennoch recht liebevoll aufgemacht. Sechs Seiten im Din A 6-Format. Zu jedem Text sind noch Erklärungen abgedruckt und dazwischen jede Menge Live- Fotos in eher schlechter Qualität.

Aber es geht ja erstmal um die Musik: das erste Lied fängt zunächst mit einem sehr rumpeligen Schlagzeug an, dass einen schnellen Takt vorgibt, irgendwann steigen dann die sägenden Gitarren und wird von sich überschlagendes Keifen des Sängers gekrönt: "I'm DIY and I don't give a fuck – I'm DIY and I'm out of luck [...] DIY DIY DIY !" Dies alles in einer Qualität, die heutzutage wohl niemandem mehr für ein Demo reichen würde. Ich war damals sofort begeistert von der Platte! Schneller intensiver Hardcore, vielleicht eine Mischung aus dem damals neu erblühenden Youth Crew-HC und Thrashcore im Stile von 97a.

Im zweiten Lied, wird sich textlich mit Rassenzugehörigkeit in der Musik auseinandersetzt: *Music Has No Race*. Der Gesang wird einen Gang runtergeschraubt und es gibt auch mal den einen oder anderen Mosh zu hören...um kurz darauf wieder alles in ungestümes Gedresche kippen zu lassen. Zwei Dinge machen Die Musik so gut: das kraftvolle Organ des Sängers und besonders das Schlagzeug, bei dem sich die Snare wie nach altem Suppentopf anhört. Der dritte Song, *Overcome*, einem Lied über falsche Freundschaften (was anscheinend bei keiner Youth Crew Band fehlen darf) führt unaufgeregt zum Song *The Way We Think*, in dem es darum geht, dass es doch scheißegal ist, ob jemand SxE ist oder nicht ("I know you drink – I don't care – I'm Straight- It's OK"). Die erste Seite ist damit auch schon zu Ende.

Seite zwei beginnt mit dem Titel-Song *Your Side* (gegen Ignoranz), danach geht es mit dem sehr langsamen und aus vielen coolen Mosh-Parts zusammengesetzte Song *No God Left* (gegen Religion) weiter, dem wiederum *No Nuts* (gegen Gewalt auf Shows). Die Texte werden dem Hörer trotzdem wuchtig in die Fresse geprügelt: "Fight fight fight is all you do- fight fight fight- I hate you".
Der Höhepunkt der Platte kommt am Schluss und heißt wie das Label: *Unity Power*. Hymnisch wird hier die allseits geliebte Unity beschworen. Es beginnt mit einem langsamen Basslauf, dem wie immer cool polterndem Schlagzeug; anschließend Gitarre zusammen mit Background-Gesang: "Unity Power – we're all in this fucking crew – Unity Power – together forever – Unity Power – brotherhood, sisterhood – Unity Power – the feeling can't end." Schließlich wird in gewohnter Manier wird losgedroschen: "Yeah I'm talking about Unity – together forever you and me – old school, new school – it's all the same – Hardcore is Haredcore – none of it's lame". Diese Textzeilen werden dann von der Crew nochmal wiederholt. Damit endet die Platte dann auch schon.

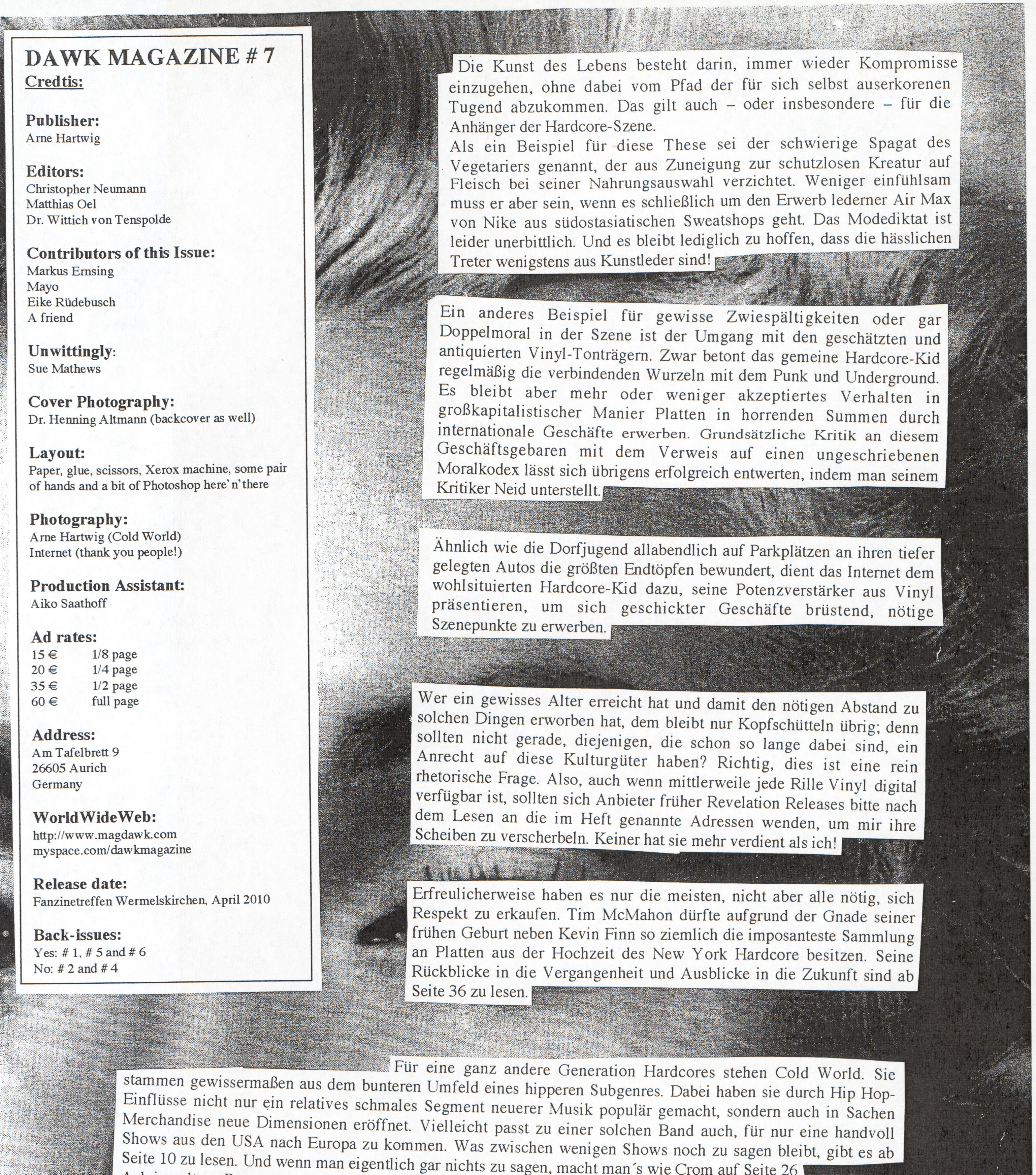
Von Line Of Fire gab es – soweit ich weiß – noch eine Split 7" mit CAPGUN und eine split 7" mit EAST COAST PANIC. Auf diesen Platten sind die Songs zwar um einiges besser produziert, jedoch leider nicht die Power und Intensität ihrer Deüut 7" erreichten.

Markus iXodes

Label: Unity Power

Erscheinungsjahr: 1996

Kat.Nr.: U.P. 1



DAWK MAGAZINE # 7

Credtis:

Publisher:
Arne Hartwig

Editors:
Christopher Neumann
Matthias Oel
Dr. Wittich von Tenspolde

Contributors of this Issue:
Markus Ernsing
Mayo
Eike Rüdebusch
A friend

Unwittingly:
Sue Mathews

Cover Photography:
Dr. Henning Altmann (backcover as well)

Layout:
Paper, glue, scissors, Xerox machine, some pair of hands and a bit of Photoshop here' n' there

Photography:
Arne Hartwig (Cold World)
Internet (thank you people!)

Production Assistant:
Aiko Saathoff

Ad rates:

15 €	1/8 page
20 €	1/4 page
35 €	1/2 page
60 €	full page

Address:
Am Tafelbrett 9
26605 Aurich
Germany

WorldWideWeb:
http://www.magdawk.com
myspace.com/dawkmagazine

Release date:
Fanzinetreffen Wermelskirchen, April 2010

Back-issues:
Yes: # 1, # 5 and # 6
No: # 2 and # 4

Die Kunst des Lebens besteht darin, immer wieder Kompromisse einzugehen, ohne dabei vom Pfad der für sich selbst auserkorenen Tugend abzukommen. Das gilt auch – oder insbesondere – für die Anhänger der Hardcore-Szene.
Als ein Beispiel für diese These sei der schwierige Spagat des Vegetariers genannt, der aus Zuneigung zur schutzlosen Kreatur auf Fleisch bei seiner Nahrungsauswahl verzichtet. Weniger einfühlsam muss er aber sein, wenn es schließlich um den Erwerb lederner Air Max von Nike aus südostasiatischen Sweatshops geht. Das Modediktat ist leider unerbittlich. Und es bleibt lediglich zu hoffen, dass die hässlichen Treter wenigstens aus Kunstleder sind!

Ein anderes Beispiel für gewisse Zwiespältigkeiten oder gar Doppelmoral in der Szene ist der Umgang mit den geschätzten und antiquierten Vinyl-Tonträgern. Zwar betont das gemeine Hardcore-Kid regelmäßig die verbindenden Wurzeln mit dem Punk und Underground. Es bleibt aber mehr oder weniger akzeptiertes Verhalten in großkapitalistischer Manier Platten in horrenden Summen durch internationale Geschäfte erwerben. Grundsätzliche Kritik an diesem Geschäftsgebaren mit dem Verweis auf einen ungeschriebenen Moralkodex lässt sich übrigens erfolgreich entwerten, indem man seinem Kritiker Neid unterstellt.

Ähnlich wie die Dorfjugend allabendlich auf Parkplätzen an ihren tiefer gelegten Autos die größten Endtöpfen bewundert, dient das Internet dem wohlsituierten Hardcore-Kid dazu, seine Potenzverstärker aus Vinyl präsentieren, um sich geschickter Geschäfte brüstend, nötige Szenepunkte zu erwerben.

Wer ein gewisses Alter erreicht hat und damit den nötigen Abstand zu solchen Dingen erworben hat, dem bleibt nur Kopfschütteln übrig; denn sollten nicht gerade, diejenigen, die schon so lange dabei sind, ein Anrecht auf diese Kulturgüter haben? Richtig, dies ist eine rein rhetorische Frage. Also, auch wenn mittlerweile jede Rille Vinyl digital verfügbar ist, sollten sich Anbieter früher Revelation Releases bitte nach dem Lesen an die im Heft genannte Adressen wenden, um mir ihre Scheiben zu verscherbeln. Keiner hat sie mehr verdient als ich!

Erfreulicherweise haben es nur die meisten, nicht aber alle nötig, sich Respekt zu erkaufen. Tim McMahon dürfte aufgrund der Gnade seiner frühen Geburt neben Kevin Finn so ziemlich die imposanteste Sammlung an Platten aus der Hochzeit des New York Hardcore besitzen. Seine Rückblicke in die Vergangenheit und Ausblicke in die Zukunft sind ab Seite 36 zu lesen.

Für eine ganz andere Generation Hardcores stehen Cold World. Sie stammen gewissermaßen aus dem bunteren Umfeld eines hipperen Subgenres. Dabei haben sie durch Hip Hop-Einflüsse nicht nur ein relatives schmales Segment neuerer Musik populär gemacht, sondern auch in Sachen Merchandise neue Dimensionen eröffnet. Vielleicht passt zu einer solchen Band auch, für nur eine handvoll Shows aus den USA nach Europa zu kommen. Was zwischen wenigen Shows noch zu sagen bleibt, gibt es ab Seite 10 zu lesen. Und wenn man eigentlich gar nichts zu sagen, macht man´s wie Crom auf Seite 26
Ach ja, seltene Pressungen von Cold World sind unter derselben Email-Adresse wie die Revelation Releases 1 bis 12 anzubieten.

Wittich

Yeah, we're the last one catching up on the trend. And you know what? We wanted a proof for the hype. No one here takes Hardcore or Cold World so serious, so that we *had* to go on one of their previous shows in Europe. Now, with friends in Hamburg, it was a good idea to make ends meet: drinking on Friday, Cold World on Saturday. Nice show. Some fistfights and a riot later I meet Dan in the tour van. Nice dude. This is what came out. No deep interpretation about Cold World in here. Check other zines for this.

Why such a short tour? Why in Germany? You did the same thing in England some time ago, didn't you?

Dan: Yeah it's just this weekend.

So you're on tour for just this weekend?

No particular reason why Germany. We've toured here before. Those were some of our best shows. We're also going to an upside down waterslide tomorrow.

A what?

An upside-down waterslide. A waterslide that goes upside down.

Great! Have you seen anything in Hamburg yet?

Oh, we've just arrived at 7 o'clock because of the traffic. There's some crazy demonstration going on. That's kind of crazy

It's the second weekend they demonstrate here. Last week there were riots.

Yeah, I've heard that.

What are you going to do tonight? Will you check out the Red Light District?

I think some of us go down to some...eh...reaper-place.

Reeperbahn?

Yeah...and some of us are chilling here. I've been there already. We don't have this kind of stuff back home.

Not even in New Orleans?

It's not like what you have here. It's like a whole different world coming here and seeing all this sex stuff. It's crazy. You have sex shops in America, but here it's almost at every corner.

I mean you have spring break...

Still there's no thing like prostitution. Prostitution is illegal except in Las Vegas Country and Nevada and that's about it.

Ok something different now: you come from Wilkes Barre. There was this big festival called Posi-Numbers, that is not happening anymore.

Posi Number's happened for about four or five years and it's probably the best thing that ever happened to our area. A lot of great bands always came out to our area. The reason it stopped was - without going into the details - an accident happened and they shut it down. The kid that books it kind of dropped Hardcore pretty much. He doesn't come around or care about the music anymore.

What kind of accident happened?

There was a fight, nothing worth talking about.

Some FSU-thing?

I'm not sure. There was a fight, which escalated into another fight, and another fight and another fight and it got out of hand.

Here it got a bit rowdy during the Dirty Money set.

Well, when kids get drunk and have a good time.

A blurry vision of quite a good show

Ok, something else again: in the Running Through # 1 fanzine you've said, that "bands doing something different are the ones who will be remembered in years to come." It sounded like a call to all that bands that are inspired by your mix of Hardcore and Hip-Hop and the overall Graffiti-aesthetic. When you started it was pretty innovative. I mean there were Mental, Justice and the whole Lockin Out stuff, but Cold World really adapted these rap-beats and turned them into Hardcore sounds.

For me it's flattering. Every band from Minor Threat and Bad Brains copied some other Hardcore band. Our influences are Life Of Agony, Biohazard, Cro-Mags and stuff like that. We took that influences and wrote the music we wrote. Our band will probably influence the next generation of hardcore-kids.

About the Rap thing: actually there are many bands that have scratch-parts in their songs, but I want to mention the genius of our drummer Nick Woj. He's a DJ and very much into Hip-Hop. He collaborated the Hardcore / Hip-Hop thing in a very different way than a lot of bands, yet bands like E-Town Concrete. We like that stuff, but we tried to take it on a new level. We have lot of influences from Hip-Hop, lots of influences from radio rock, lot of influences from Hardcore and lot of influences from our friend's bands. We try to take our influences from everywhere to make good music.

So what you think: is hardcore the - I quote „blues of white suburbia" - or should it be taken as an art form with the obligation for innovation?

Yeah, I think that was our point with Cold World. Me, Nick and Alex played in a band before we started Cold World in 2001 or 2002. Nick and Alex wrote some songs for a new band and asked me to sing for them again. Nick had the idea to put scratch parts into our songs. As a DJ he wanted to try something different. On our first self-titled 7" he did that. We were a bit sceptical about that whole rap thing. We were afraid sounding like Limp Bizkit and shit like that, but when Nick did it, it fitted perfectly. When our second e.p. *Ice Grillz* came out; he pushed the boundaries even more, using beats, samples and whatever. Hardcore doesn't have to be like verse-chorus-verse-chorus-breakdown-moshpart or whatever. Hardcore can be anything. Hardcore is more an attitude than anything. You can be influenced by so much other music than Hardcore bands and incorporate to what you are playing. Hardcore bands should definitively branch out. I love straight up hardcore. It's great, but you want to hear something different once in a while. Hardcore is not going to stay fresh if you're not doing something different. Even if you want rip-off a band you need to do it with your own style. You have to be catchy, so the kids will go off at shows and that's pretty much what it is about, but if you really want to turn some heads you've got to be a bit checkered and push the boundaries.

I've **read on your howthegodschill-blog, that some Cold World members have more bands that are quite different in their music.**

Haroun, Scase and that kid Justin who played in Mental and Righteous Jams have this band called Pegasus. Our drummer recently recorded some vocal tracks for them. It's phenomenal. Sounds like the Eddie Sutton Merauder demos. Our guitar player Alex has this project called Gypsy. Kinda sounds like Jawbreaker. I'm not doing much. I try to raise a family yet.

Oh so you're the guy with the child that is the reason Cold World only can play weekends.

Well, my daughter has nothing to do with that. We all work on full-time jobs, some have family. It's hard to get time off at work to tour. We have shit to take care of. We just can't get several weeks of holiday to tour. Weekends like this are perfect. As popular as Cold World might be, it still blows my mind seeing the kids sing along. I look at us as bunch of regular Hardcore kids who do what they love to do. I won't trade it for anything.

What's a lesson in live you're going to teach your daughter?

Something I'll try to teach my kids is self-respect. I think self-respect is something that people don't have these days. You watch talk shows. I mean in America at least, people act like idiots. You know what I mean. Do your own thing. Have some self-respect: Don't sell yourself short. Shout outs...well I think to...

I won't print shout outs.

Well, ok, then thank you.

Thank you!

Interview & Introduction: Arne Hartwig

RYKER'S

Das ist doch bescheuert, dass ich hier die Einleitung für Chris Interview schreiben muss. Schließlich will er damit seine Theorien über 90er Jahre Hardcore bestätigen. Ich selber habe mich nicht so viel mit Rykers beschäftigt. Da sich aber Chris irgendwie in einem obskuren Zustand zwischen Alpenland und Obdachlosigkeit befindet und sein Computer ständig abstürzt, gibt es hier eine Einleitung, die dem Interview wohl nicht ganz gerecht wird.

Rykers: Kassel, Lost & Found, Neunziger, Mosh.

Ist völlig ok.

1992 – Wie ging die ganze Sache mit Ryker's los und was hat euch dazu inspiriert die Band zu gründen?

Irgendwie waren wir alle zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Unsere alten Bands traten auf der Stelle und da musste etwas Neues her. Beeinflusst hat uns natürlich der damals angesagte amerikanische HC und da besonders die etwas heftigere NYC-Variante. Der Rest ist Geschichte.

Einige von euch hatten ja auch schon vor Ryker's in Bands gespielt. Welche Bands waren das und wie sieht das da mit Releases aus? Kann man daran kommen?

Wird beliebig schwierig an Releases zu gelangen, da eine Menge gar nicht über den Demo Status hinaus gekommen ist. Da es ja heute Myspace gibt schmeiß ich trotzdem mal ein paar Namen in die Runde: Stupids, Rotten Message, Expandable Kids, Osterpower, Superior, Holy Moses, Toys Bizarre, Rotten Corpses…

Als es damals mit Ryker's losging – wie sah es da in der deutschen HC-Szene aus bzw. wie habt ihr diese empfunden?

Als eine Einheit, eine große Interessengemeinschaft mit gleichen Zielen, Vorstellungen und Werten. Das ging aber auch alles ziemlich schnell den Bach runter und verkam zu dem, was es jetzt ist. Der ursprüngliche Zusammenhalt war damals anders. Wir waren immer in Kontakt mit unseren Freunden in Bielefeld, Schweinfurt, den Zap Menschen (Cheers Moses), Salzgitter. Hinzu kamen die Jungs von Growing Movement und die ganze Berliner Crew…

Anfang der 90er konnte man gewisse Kommerzialisierungs-tendenzen in der Szene erkennen – widerspricht mir, wenn ihr das anders seht, aber z. B. spielten immer mehr der bekannteren Bands große Festivals und unterschrieben bei größeren Labels. Kam so auch euer schneller Erfolg zustande?

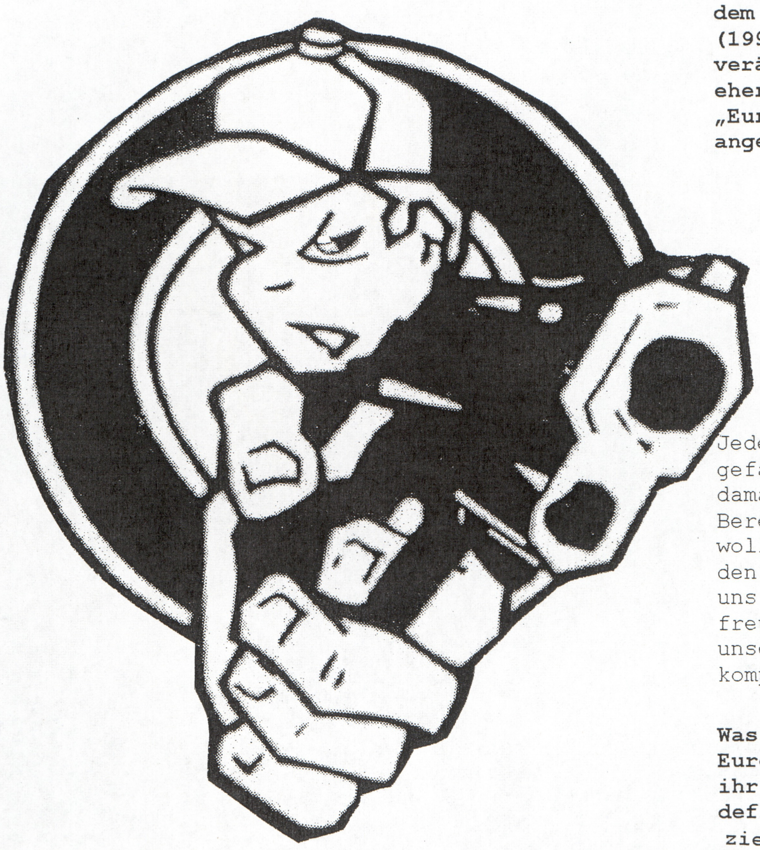
Klingt zwar scheiße aber ich glaube wir waren einfach sehr gut. Wir haben uns live den Arsch abgespielt, konnten unsere Instrumente bedienen und hatten einfach gute Songs. Natürlich gab es zeitgleich ein gewisses Interesse an dieser Musik, was uns natürlich zugespielt hat.

Stichwort Lost & Found: Von Bands wie Cornerstone hört man ja, dass sie für ihre Alben nichts bekommen haben. Ende der 90er glaubte ja jedes HC-Kind, dass der zum Kleidungsvermarkter mutierte Wedemarker Betrieb, eine nicht ganz weiße Weste hat. Könnt ihr solche Stories bestätigen?

Wieder etwas, was niemand hören will, ha ha. Wir kamen gut mit Lost & Found klar und haben immer noch ein freundschaftliches Verhältnis. Die Jungs haben uns geholfen und ich glaube sie haben auch die ein oder andere Mark mit uns verdient. Der Wechsel zum nächsten Label verlief sauber (was bei uns immer der Fall war - Warner - Century Media).
Die meisten Geschichten über L & F basieren auf Halbwahrheiten und Gerüchten… Und was die ganzen Bands angeht - da gibt es auch sicherlich immer zwei Seiten zu einer Geschichte, aber da möchte ich jetzt nix zu sagen.

Hat irgendwer von euch noch ein paar Copies eurer *Kickback* Debüt-7" (1993) zu Hause rumfliegen? Die kann man ja getrost schon als Classic bezeichnen und ist meines Wissens nach mittlerweile ziemlich schwer zu bekommen. Was wäre eurer Meinung nach, heutzutage ein angemessener Preis dafür? (Angesichts der unglaublichen Summen die HC-Raritäten teilweise auf Ebay oder so einbringen…)

Ich hab hier noch meine Kopie und das wars. Ich würde auch behaupten, dass die 7 mittlerweile ein Klassiker ist – wieviel sie wert ist, müssen andere entscheiden. Ich denke eine Rarität ist immer



soviel wert, wie jemand dafür bereit ist zu zahlen.

Die kam ja auf Strikefile Records raus? Was war das für ein Label und wer hat es betrieben?

So wie sich das gehört für eine DIY Hardcore Band haben wir unsere erste 7 selbst veröffentlicht. Strikefile war das Label von Meff und mir.

Ein anderer Klassiker ist auch das *Brother against Brother* (1994) Design? Wer hat das gemacht und hat dieser Jemand auch noch andere Designs in der Musiklandschaft gestaltet?

Das Cover dafür hat Ernie von Token Entry / Black Train Jack entworfen… Darauf waren wir ziemlich stolz, es kam damals nicht oft vor das ein NYHC Held ein Cover für eine deutsche Band entwirft. (Er hat u. a. die Designs für In Your Face und Token Entry gemacht und ich denke da gibt´s noch ein paar mehr…)

Warum haben sich nach dem *Ground Zero* Album (1996) eure Designs so verändert und an die eher stumpfen „Eurocore-Designs" angepasst?

Jedes Cover hat uns gefallen und hatte zur damaligen Zeit seine Berechtigung. Wir wollten einfach weg von den Zeichnungen, da sie uns zu lieb und freundlich waren, was unserem Wesen natürlich komplett widersprach.

Was ist eigentlich Eurocore? Wie würdet ihr diesen Terminus definieren? Hört man ja ziemlich oft im Zusammenhang mit eurem Sound…

Ist mir auch vollkommen Schnuppe. Wir machen die Musik, die wir wollen, haben unsere Helden bzw. unsere Einflüsse nie verleugnet. Wenn man eine Musikrichtung danach benennt, von mir aus…Früher gab´s mal den Begriff Hardcore, das hat mir ganz gut gefallen ;-)

Nach eurem „Durchbruch", seid ihr dann ja auch viel herum gekommen. Welche Plätze haben euch am Besten gefallen – wo waren eure heftigsten Shows,

oder was war ein Ort, der euch beeindruckt hat?

Nach den ganzen Shows fällt es schwer einzelne herauszupicken… Irgendwie waren alle Shows auf die ein oder andere Art gut, besonders oder beeindruckend. Natürlich werde ich trotzdem unsere „Abschiedsshow" in Kassel Immenhausen nicht vergessen… Chaos pur!

Als ihr in den Staaten getourt seid, habt ihr unter anderem auch im CBGB gespielt. Wie war das für euch und könnt ihr euch an die Reaktionen erinnern?

Ja, wir haben noch im CB´s gespielt, bevor der Hardcoreladen schlechthin dicht gemacht hat. Ich könnte erzählen, dass wir den Laden in Schutt und Asche gelegt haben, das war aber nicht wirklich so…

Wir waren brutal tight und die Amis waren etwas überrollt… Ich glaube so kann man das beschreiben. Die Reviews waren killer…

Ich meine, die Show im CBGB war sogar mit Commin Correct… Daher eine Frage am Rande: Wie ist Rick Ta Life wirklich bzw. wie habt ihr ihn kennen gelernt? Man hört über ihn ja die geilsten Gerüchte…

Wir haben viel mit Rick unternommen und erlebt, er hat damals auch auf diversen Ryker's 7"'s gesungen. Auch das war zum damaligen Zeitpunkt relativ neu. Wir haben leider kaum noch Kontakt und an den diversen Stories, die im Moment kursieren, möchte ich mich nicht beteiligen… Wir kamen immer gut zusammen klar.

Wann hat Ryker's die kleinen Clubs verlassen und wurde diese „dicke" Festival-Band? Oder ist das nie passiert?

Das ist nie passiert, wir haben immer Clubs und Festivals gespielt.

Ich hab mal irgendwo gelesen, dass ihr sogar lieber die großen Festival-Shows spielt, als die kleinen Clubs. Wenn das so ist – warum ist das so?

Beides hat seinen Reiz. Festivals machen allein schon wegen dem ganzen Umfeld Spass. Man kann mit ner Menge cooler Bands feiern und lernt viele neue Leute kennen.
Die Energie einer guten Clubshow ist aber unersetzlich!!!

Wie viele der Bands, die Anfang der 90er Erfolg hatten, wurdet ihr auch Ziel von „sellout"-Vorwürfen.

Scheiss drauf! Die Szene heutzutage hat mit der von damals nicht mehr viel gemein. Das auszuführen hebe ich mir aber für mein Buch auf, ha ha…Die Tendenzen gab es allerdings bereits anfangs der 90er, wo sich alles aufsplitterte…. Gab mal diesen vergleich mit der Hand… fünf Finger… Metal, Hardcore, Punk, Oi, Straight Edge… eine starke Faust! Na, ich denke, das war mal

„Shit talking" gehört leider irgendwie zur Szene dazu. Wie steht ihr dazu und was waren die dämlichste Sache, oder auch die coolste, die ihr jemals über Ryker's gehört habt?

Ich hab mittlerweile soviel Scheiße gehört und frage mich a) wer kommt auf den ganzen Mist, b) wo nimmt man die Zeit her, sich das alles auszudenken und c) wen interessiert das denn alles??

Warum kam dann der Break zur Jahrtausendwende? Hattet ihr Milleniumpanik?

Hat sich einfach so ergeben… gab einfach ein paar persönliche Veränderungen, die ein konsequentes Weiterfahren unserer Maschine unmöglich machten.

Was ging bei euch nach dem Break? Habt ihr in anderen Bands gespielt, oder wart ihr komplett raus aus allem?

Raus aus allem!!! Ha, und SICK OF IT ALL!!!

Ha ha… Ich glaug der Grobi hat noch was gemacht. Keine Ahnung

Zu der Zeit nach dem Break war ich einmal auf einem Konzert in Kassel. 2002 habe ich dort den Bold-Nachfolger Running Like Thieves in einem eher ranzigen Gebäude, dessen Namen ich nicht mehr weiß, gesehen. In welchem Zustand war die Kasseler Szene damals? Vergleichbar mit dem Gebäude?

Das Ding heißt „Haus" und ich hab´s verpasst. Möchte mich zur Kasseler Szene nicht äußern. Wenn es sie gibt, findet sie in der Nordstadt (nsbh) statt. Da gibt´s noch ein paar coole Leute aber zwischen 1986 (als die „Szene" startete) und 2009 liegen ein paar Jahre. Und da liegen auch einige Ansichten ziemlich weit auseinander…

Was geht heute in der legendären Kassel Crew um euch und Brightside? Gibt's noch Bands, die die Flagge hochhalten? Mir würde da nur Still Screaming einfallen…

Today Forever machen ihr Ding und sind dabei sehr gut. Natürlich gibt es noch die alten Haudegen, aber man sieht sich seltener. Yep, Dennis und Still Screaming sind cool!!!

Bei Still Screaming fällt mir noch ein, dass ich Kid D 2007 auf einer Show von Only Attitude Counts mit eben Still Screaming gesehen habe. Die Show ist mir im Gedächtnis geblieben, da Erik von OAC damals einen Song mit den Worten „Die neuen Songs sind so tight wie das Arschloch eines 7-jährigen Mädchens…" angesagt hat. Was haltet ihr von so einem Statement?

Klingt doch lustig! HC und Punk soll und muss provozieren… Wat soll er denn sonst sagen? „Das nächste Lied ist so eng, wie der Ausgabeschacht eines veganen Kaugummiautomaten"???? Fuck off!!! Ha ha

2008 war dann eine Reunion-Tour geplant? Wie kam es dazu und wie waren die Reaktionen auf den Shows?

Wir hatten Bock, wir haben geprobt, the magic was back! Die Shows waren der Killer, gerade auch die Club Shows in Eindhoven und Portugal.

Die Tour wurde dann aber relativ schnell abgebrochen – wie man im Netzt lesen konnte aufgrund eines Schicksalsschlag innerhalb der Band… Das war auf jeden Fall mehr als schade. Könnt oder wollt ihr da Näheres zu sagen?

Yep, die Wintertour stand, das line up war killer und dann…. Die Frage beantworte ich wenn man mich persönlich darauf anspricht, braucht aber nicht in einem Interview gedruckt zu werden… Danke!

Wie sieht denn die Zukunft von Ryker's aus? Gibt es da irgendwelche Pläne noch mal so was wie eine Reunion durch zu ziehen?

Liegt alles auf Eis!!! Never know nothing!!!

Es ist ja berechtigt, wenn man sagt, dass ihr eine prägende Rolle im deutschen und auch europäischen Hardcore gespielt habt. Wie seht ihr das und welchen Status würdet ihr euch selbst einräumen?

Ja, denke mal schon, dass wir den europäischen HC auf die Karte gebracht und salonfähig gemacht haben. Bands wie Heaven Shall Burn, Maroon etc. führen diesen Weg (wenn auch mit anderen Mitteln) weiter. Und das ist gut so… Ich denke, wenn sich jemand die Mühe macht ein Buch über Europe-Hardcore zu schreiben, wird er (oder sie) uns wohl ein paar Seiten einräumen müssen.

Noch irgendwelche shout-outs? Ansonsten schon mal ein fettes THANX für dieses Interview…

Na klar, das darf ja nicht fehlen. Cheers an alle die uns unterstütz haben und an uns glauben…Stay strong!!! Lionhearted 2009!! Chris Rkyers.

Interview: Chris Neumann

[redacted]

Yeah...Bangs, last part. As you see we didn't start a new series of articles stolen from the internet.

Lester Bangs was a (THE) music critic for several Magazines during the 60', 70's and 80's. He died in 1982.

[redacted]

PHOTO

Sue Mathews: What do you think has been the effect of the music press dependence of record companies advertising?

Lester: Oh well, I know that when I was at Cream Magazine our publisher used to come in from time to time and say "You gotta have a review of this particular album in the current issue cause they bought an ad, blahblahblah..." and I'd just ignore him. But I'm sure that it does have an effect, because the fact is they are dependent on the record companies for this advertising. I think really the truth is in the music press in America is just totally in the pocket of the industry. I mean look at Rolling Stone: the features in there are not objective features; most of them are not a little more than advertisements for the artists. There are all sorts of incidents I could sight, like when Dylan did this thing about Hurricane Carter. The guy that wrote the article just reported on the whole thing, and at the end he had this whole paragraph of one sentence that said "But what if he's wrong", they took that out. I think it's much better what they have in Britain with the magazines there like NME where a sort of adversary relationship is expected.

meant Partially because the press there has more power because there's not as much radio there. It seems to me the healthier state is if you expect to get slagged off in the press when you put something out, rather then the case here. I've experienced it with Frank Zappa, he bought an ad on the back cover of Cream one time. In the same issue was a review of the current album called 'One Size Fits All' written by me. He called up his press office that called up the magazine screaming "How dare they! How dare you! We bought this ad and you run this review in the same issue panning this album. So they said "Will you please write a letter to Frank explaining why you did this.", and I said "Yes I will". So I wrote a letter back to Frank that said, "Dear Frank, I know what a multi-media genius you are. I can't wait until you start your own magazine, because $1,150 is the best rates I've ever heard for record review in my life." But that is the attitude, they really expect that just because, there's always been that kind of contempt there.

I can remember when most rock critics held the record companies and that in contempt, and just went and wrote what they wanted. Where now it seems like it's really the opposite, that most of the people writing about the music are pretty much in the pocket of the record companies. It's not even a question of payola, you don't have to give them payola, it's really just a question of trends, of like "Well, what am I expected to like this week and what's the proper attitude about it etc." Then it's disgusting coz it's just one more example of people not thinking for themselves, and these are the opinion makers not thinking for themselves!

Sue Mathews: It's sort of ironic coz in the time that a lot of music magazines began they were much more relevant, even Rolling Stone identified itself as some sort of opposite culture.

Lester: Well yeah, that's obviously not the same as it is today. Really I think the prototype for everything in magazines in the United States today is People. Which is just like I say is like Network TV, it's totally bought out. It's like so and so makes a new movie, so and so makes a new album. So it's the word is out all the press is to cover this like a big event, you know, it's really a set up.

> "When the music started to become formalized, cynical, the music press got the same way."

There just isn't enough adversary journalism, criticism and all the times you find that if you do write this kind of criticism that you don't get as much work, or you get it thrown back in your face, because they don't tow the party line. It's gotten worse and worse more and more disgustingly that way throughout the 70's. I can testify cause I've been there writing about it the whole time.

Sue Mathews: In a sense, to condemn an album can be to take it more seriously than to write something like a bland piece or promo like piece

Lester: Well...

Sue Mathews: It means that you're expecting something of it rather than just another piece of product.

Lester: Right, but at the same time when something comes out like say a Dylan album or a Stones album whether it's good or bad the record company is going to amount this huge promotional campaign. Designed to convince you that this is the greatest record ever released and you absolutely cannot live with out it. Now it seems to me that if this is not true, the job of a critic is to listen to it with an open mind, and if he or she determines that actually this is not the greatest thing since the invention of the phonographic record, then to say so. And not that the public can't think for themselves either, but it's nice to have somebody to like confirm, say in yourself as a listener that maybe like you tend to get swamped by these things. You feel like maybe they're right, maybe I'm wrong, maybe this is great...

I've experienced it on the other end as well; when Dylan put out that horrible 'Hard Rain' live album they (CBS) had a TV commercial for it that was run about every station break. I'd heard the album, I knew it was horrible and after seeing that commercial that many times, I was ready to go out and buy it and I'd already been sent a copy of the album in the mail for free that I'd sold. So, not to pat ourselves on the back too much to over say the importance of the critic. But just to say "No, this is the emperor new cloths" that's just part of the function of being a good critic, and I think it's also the function of a good audience to maybe disagree and say "No, you don't know what you're talking about. I mean I never mind it when people tell me that I contradict myself, I don't know what I'm saying or that I'm totally wrong about this or that or the other thing, I think there should be that kind of dialogue.

Sue Mathews: Do you think there was a golden age of the music press when it did have more integrity?

Lester: Sure, I think the late 60's and the early 70's, obviously, it didn't last that long.

Sue Mathews: Can you speculate about why it happened then?

Lester: Because it was a new thing, the idea of the music press as something as a serious thing was unheard of before it was just fan magazines. And that is not to denigrate things like 16 either because they're really neat you know, and really fun. But when Rock started to grow up and take itself very seriously there was a press around it that was the same. I guess you could mark the decline of it and sort of the decline of the music, when the music started to become formalized, cynical and that the music press got the same way.

I know that there was a certain point at which reviews in Rolling Stone for instance and this wasn't very deep into the 70's, it was around 72. The review editor of Rolling Stone at the time, actively looked for people who liked whatever album he was seeking to review at that particular point, he wanted all favorable reviews. If you look at something like Rolling Stone today, about all it is like one of the trades like Billboard or something. They have all this behind the scenes industry stuff that's utterly boring, but what else is there to cover? Because lets face it, Dee Anthony is more interesting than Peter Frampton as a personality. [redacted]

Sue Mathews: Was it ever really different?

Lester: Well yeah, this goes back to what you were talking about before. There was a certain, very brief period of time when the record industry actually did let itself be somewhat led by certain artists. When they actually decided that maybe the kids knew something they didn't, and there's always been a germ of that from at the beginning and always will be. And that's one thing that's wonderful about it, it's like they really in some sense don't know what's going on, or don't know what might turn out to be the next big thing. So every once in a while they'll sign up a bunch of things like all these New Wave groups Sire Records signed in 1975/6 and take a chance on something like that. But, in general few and fewer chances are being taken all the time. [redacted]

Sue Mathews: When you look at the press though do you think Rolling Stone had a time when it was more genuine? [redacted]

Lester: Oh sure, cause I followed it from the beginning and I started writing for it in 1969, I'd say the golden era for Rolling Stone would be 68/69 and the decline began in 70. [redacted]

Sue Mathews: What were they doing then that they're not doing now?

Lester: Now it's like I said before *(grabs the recent issue and evaluates it)* here we go, Bob Seger on the cover, he's got an album out "Motor City Rockers Ride to the Top". The new album might be lousy, might be great, but the fact is there's a piece of product that has to be promoted there [redacted]

so that's when Bob Seger's on the cover or so and so is making a new movie. It's just so keyed into that where as then, you would have things like the issue they did on Altamont, and obviously also it was a time when more was going on. And they would take chances they'll put Miles Davis on the cover of one issue for instance they'll put Sun Ra on another issue, things like that, things that would just never happen today. [redacted]

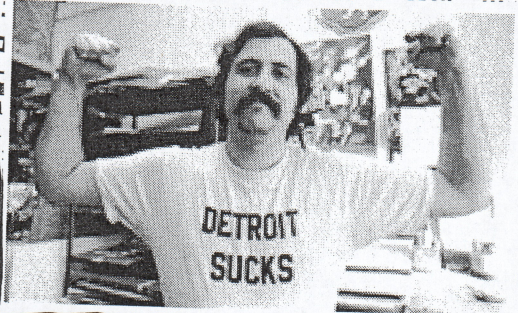
I mean there must be a lot other people who are as sick as I am of seeing every magazine that has nothing but Steve Martin and Linda Ronstadt on the cover issue after issue after issue. [redacted]

Sue Mathews: Were you a fan of Rolling Stone before you started writing for it?

Lester: Yeah, like I say I used to live for it, my whole life was centered around every other Friday I'd run down to the news stand and there it would be the latest issue and I would just eat it up, it was my bible. [redacted]

Sue Mathews: Can you imagine kids doing it these days? [redacted]

Lester: No! Of course not nobody does that. [redacted]



Sue Mathews: Not with Rolling Stone anyway. [redacted]

Lester: Well what would they do it with these days? I mean you tell me what magazine these days is as vital as that was then or as Cream was a little bit later. [redacted]

Sue Mathews: Yeah it's a lot more happening in England. [redacted]

Lester: Yeah I could see someone in England running down to pick up NME. [redacted]

Sue Mathews: What about radio, has say FM radio followed a particular similar path?

Lester: Sure it's all muzak, it's all stuff for elevators and stuff like that, I mean what's the difference

Photo ©1976-2000 Roberta Bayley

[redacted] between Johnny Mathis, The Roy Connis Singers and 'Year of the Cat' or any of the stuff really. Even 'Train in Vain' (The Clash) for that matter.[redacted]

Sue Mathews: Was there a time when radio was different from that? [redacted]

Lester: Well yeah there was, in the very late 60's and the very early 70's you had in certain places in the United States, what was called your 'Free Form' Underground rock radio. Which began I guess '68 in East Orange New Jersey with a show called 'Cocaine Karma' with Bob Rudnic & Dennis Froley, and Danny Fields was also on the same station. They would play Sun Ra, MC5, John Coltrane, Bach, Chuck Berry, they just played everything, and they played what they wanted to play. And I know that when I first moved to Detroit it was somewhat like that at a station there called WABX. And gradually, it's only reasonable that as it was revealed or realized, that the ratings were not as great for stations that took this sorta experimental attack. As they were for others which viewed [redacted] to more or less of a Top 40 format, all the stations came across..

And now, I can remember when I first began to be aware of this was when I went to interview the program director at a station in Detroit in '75. He said, " Look, the jock on the station is just like a guy down the line at the Ford factory screwing a bolt on". That's all he does he has no personality, he has no function other than to play what he's told to play. Then he was telling me about how he decided all these things what could and what could not be played on the radio. And I said "Wait a second, you're telling me that if I was a DJ here I could play the new Steve Stills album, but I couldn't play no old Buffalo Springfield album" and he said "That's right". And I said, "I could play 'Walk on the Wild Side' but I couldn't play something off the 2nd Velvet Underground album" and he said "That's right". I mean this is the attitude, and I suppose it makes sense if more people will tune in if you play only what they are totally used to hearing. And to be totally safe and comfortable with, but on another level. It's gotta be unhealthy in terms of music scene or a musical culture at large in general.[redacted]

> "Passion has gone out of music and everything so much. And even if it hadn't I'd still look for it, because that's what it's all about. I think that's what life is about."

Sue Mathews: Are you aware of changes in the sorts of things look for as a critic or in the way you listen to music?[redacted]

Lester: Mmmmh, that's a good question. Basically all I look for is passion and I don't care what form it comes in. There are other things I look for, like I look for somebody who has something to say. I think all the greats in the history of Rock'n'Roll or at least since it became rock and more of an 'Art form' have had a vision. And the Doors had a vision, The Band had a vision, The Velvets and on down the line through Patti Smith, Bruce Springsteen, The Sex Pistols and The Clash, they all had a vision that they wanted to communicate.[redacted]

Sue Mathews: When you talk about a vision can you tell....[redacted]

Lester: I mean like an idea, a view of the world a point of view that was unique and individual, that they stood for something or they were about something. As opposed to just being love songs and looking cute and all that. I mean even Elvis Costello is about something, he has a peculiar slant on the roll, which basically boils down to spite, but it's his spite and he's welcome to it. But at least he stands out from the crowd because of that and so I look for that. But more then that even I just really look for passion it's gone out of music and everything so much. And even if it hadn't I'd still look for it, because that's what it's all about especially the music and I think that's what life is about, but that's what music is about.[redacted]

Sue Mathews: Are you aware of having shifted at all in the sorts of things that have interested you say ten years ago when you were writing?[redacted]

Lester: Well, I think I can say that I've shifted to the extent of becoming a little more interested in reflective, and a little less interested in purely sensational. i.e.. That ten years ago all somebody had to do was get me all revved all it didn't matter what was inside, what the lyrics were about or anything, as long as it was exciting. Now I like things that are exciting but back then I also liked things that were about something. Like I said a vision. But,

CHECK
WWW.MYSPACE.COM/CYLERECORDS
WWW.BARCELONAHARDCORE.COM

I think I was much more willing then to settle for something that was just like…well, like Heavy Metal, a lot of those bands like Deep Purple I mean what the hell were they about? Nothing really, but they were fun. And now I'm much more looking for people that are really three dimensional like, that have something to say and hopefully an original way of saying it. Really committed to something that is actually larger then just becoming a Rock'n'Roll star and making a million dollars. [redacted]

Sue Mathews: How do you see Rock'n'Roll as a medium for saying things? [redacted]

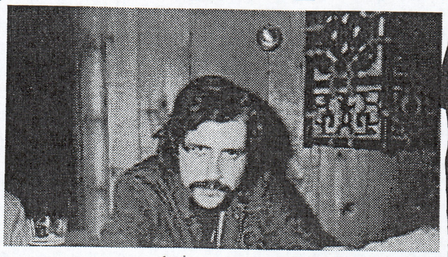
Lester: Well I think it's a fantastic medium for it, but I think what has to be taken with a grain of salt is it's power as a medium that is actually capable of affecting large scales of social changes, I really doubt that. I think that on a one to one level people can receive ideas from Rock'n'Roll. But another person will hear the same piece of music and just enjoy it purely as music [redacted]

Sue Mathews: Do you see music as having any social change? [redacted]

Lester: Well to some extent yeah. There would have been an Anti-War movement if Rock had never existed, there would have been more people taking drugs if Rock'n'Roll had never existed. I mean, before Rock'n'Roll existed people were taking drugs and listening to Be-Bop and things like that. The Civil Rights movement happened pretty much independently of Rock'n'Roll. It was all tried up with Folk music. So I don't really see Rock'n'Roll as entrenchedly linked to social change or necessity creating it, it's nice if and when it can. But I think those occasions are relatively few and far between. [redacted]

Sue Mathews: Do you think it's possible to talk about social things, to see, to draw conclusions about the culture that music emerges from by looking at the music? [redacted]

Lester: Yeah sure, a lot of us critics would be out of business if we didn't think that. I think that anything reflects the culture [redacted] that it comes out of whether it's movies, magazines, best seller list or anything. When you look at what people are feeding on in terms of mass



culture, then you know what their obsessions are and their fears, and their dreams I guess. I think actually what we are currently experiencing is a kind of situation where the bottom is dropping out of popular culture, it's really going bad. So one effect of that is that more and more of everything is fragmenting, and there is less of one sort of monolithic mass audience so you have local scenes. Which I think you will see more and more of, that people are more and more into whatever is happening in their little community in Rock'n'Roll. Say in the local club, the local groups, and I think we'll see a lot more of that in the future. [redacted]

Sue Mathews: What are you listening to now? [redacted]

Lester: Queen of Siam by Lydia Lunch, Monster Movie by Can, Veen Fleece by Van Morison, some old Blind Lee Johnson albums on Folkways, The Great Rock'n'Roll Swindle by The Sex Pistols, Pangaia a Japanese live album by Miles Davis, an old Crown album called 'Ike Turner Rock's the Blues', 'Trying to Get to You' from the first Elvis album, Orr by Alexander Spence, 'For Your Love' the first Yardbirds album, Miles Davis 'On The Corner', the 3rd Velvet Undergound album, a classical piece called 'The Winds Rise in the North' by Harley Gabour, Miles Davis' 'Get Up With It', the Charles Manson album, 'Broken English' by Marianne Faithful and 'No Knob' by Rosco Midgit. [redacted]

Sue Mathews: Do they all fit your criteria? [redacted]

Lester: Oh, also everything by PIL, well yeah, they all sort of probably fit my sort of extremism. [redacted]

Sue Mathews: What about in terms of the new groups? You mention PIL, The Sex Pistols they're not so new. Who else do you like at the moment? [redacted]

Lester: Nobody...(laughs), I like PIL. . . let me think, what else came out this year that I liked? I don't like very much that has come out very recently. I really like the Ramones last album, but new groups like new groups that just came out in the last [redacted] few months. Well I guess just PIL and The Gang of Four, well now that I saw them live I quite like the Gang of Fours record and I play it, but that's about it, really. Very little. [redacted]

FIN

DFFRNT MSC

Rap........................24

Metal....................26

HARDCORE RAP

Von Eike Rüdebusch

Hardcore. Laut Brockhaus eine in den 1970ern aufgekommene, kompromisslose Variante des Punkrocks, verallgemeinert: eine kompromisslose Variante jeglicher Subkultur.

Ist euch bekannt. Mir auch. Ich verbinde das aber nicht ausschließlich mit Gitarren. Ich bin ja auch Rapper und Rap-Fan. Ich kenn mich eher mit Hip Hop aus. Auch mit Hardcore Hip Hop. Hardcore ist Hip Hop zumindest insofern, als nahezu jeglicher Rapper, der plötzlich bekannt wird, behauptet immer noch Hardcore zu sein, zusammenhängend mit der Frequenz der noch fallenden Schimpfworte. Man verkauft sich ja schließlich nicht aus. Es geht um Attitüde, darum, Eier zu haben. Oder Eier zu zeigen. Und da gleichen sich Hardcore-Musik und Porno. Hardcore heißt, das Maul aufzureißen, kein Blatt vor den Mund zu nehmen, kein biblisches Feigenblatt vor dem Geschlecht zu tragen. Alles ein und dieselbe Schose. Vielleicht haben sich das auch die Rechten gedacht, als sie versucht haben, sich den Begriff Hardcore patentieren zu lassen. Einfach mal das Maul aufreißen. Vielleicht haben die sich auch was anderes gedacht. Vielleicht denken die sich generell eher wenig bis nichts…

Im Folgenden werde ich jedenfalls versuchen, den Begriff etwas zu weiten. Kompromisslosigkeit muss ja nicht zwingend etwas mit Fäkalsprache und Gangsta Rap zu tun haben, mit Ghetto-Klischees, Waffen und Halsketten, Hurensöhnen und Mutterfickern. Hier also meine 10 Favorites in Sachen Hardcore Rap, ohne zwingend dicke Eier und ein unflätiges Vokabular vorzuweisen. Ich gehe in Hardcore-Manier an dem Begriff Hardcore vorbei. Drauf geschissen.

1. **K.I.Z.** Kennt mittlerweile jeder. In Zeiten, in denen Rap langweilig wurde, monoton, wo Aggro, Optik und Deluxe Records quasi dicht gemacht haben, kommen vier Berliner Typen um die Ecke, und zeigen uns, dass Rap doch noch was kann. Dass Rap Eier hat. Ach was, mehr als das: „Keine Säcke sondern Staudämme." Weg mit dem Feigenblatt. Her mit gleichgeschlechtlichen Zungenküssen. Unter Männern (s. „Geld Essen"-Video). Rap nimmt sich selbst nicht mehr ernst. Rap darf sich selbst nicht mehr ernst nehmen um ernstgenommen zu werden. Die Jungs spielen mit Vorurteilen, mit der totalen Übertreibung von allem, was man an Hip Hop so verachten kann. Über sich selbst lachen können wird bei Menschen vorausgesetzt und meist sehr geschätzt. Rap geht's da ähnlich. Großartig. Reinfahren. Alles.

2. **Huss und Hodn** ist auch ein Glanzstück gelungen: „Jetzt schämst du dich." Nicht kommerziell aber szeneintern gehyped. Kurt Hustle und Hulk Hodn aus Köln haben Hip Hop wieder in die 90er getrieben. Kompromissloser Rückschritt als Riesensprung nach vorne. DJ Premier-inspirierte Beats und 90er-Jahre-Flows mit Vorliebe für den Mangel an technischer Raffinesse. Aber intelligent und in die Fresse. „Was mich bei dir an Joseph Goebbels erinnert, ist du machst einen auf hart, aber bist eigentlich behindert." Geiler Macker!

3. **Donato**. Hardcore, was seine Ehrlichkeit angeht. Sein neues Album heißt „Angst" und beschreibt die psychischen Probleme und sozialen Paranoia des Dortmunders. Sein vorheriges Werk heißt „Damals wie heute" und ist zwar ausverkauft, aber dafür als free download erhältlich. Eine Zeile daraus besagt, dass er Höhenangst bekommt, wenn er die Stufen aus dem Keller betritt. Dem Jungen ist schon das Erdgeschoß zu hoch. Einigen anderen bestimmt auch sein Niveau. Schlauer Mann, guter Songschreiber. Eindringlich und penetrant: Porno Rap an sich: da kannste alles sehen.

4. **Odd Couple**. Männermusik, die sich um die wirklich wichtigen Dinge dreht: Frauen, Schnaps, Bier, Drogen, Schlägereien. Und nicht einmal stumpf und dumm. Was will man mehr?

5. **R.A. the rugged man**. Als ich mein erstes Interview mit ihm gelesen hab, erzählte er von seiner Vorliebe für Frauen mit roten Schamhaaren und mit so langen Armen, dass sie aus der Mitte des Raumes Fenster öffnen könnten. Gorillaarme wollte er. Auf der Bühne erinnert er ein wenig an Guildo Horn: unförmig, halbnackt, behaart, nahezu affenmäßig. Aber die Frauen stehen drauf. Sagte er. Und sie zeigten das recht freigiebig. Die Groupies heutzutage scheinen wieder haar- und fettbegeistert. Bester weißer Rapper übrigens.

6. **Jedi Mind Tricks**. Eine Kombi aus düsteren, melancholischen, orchestralen Beats und harten, aggressiven Battleraps. Vinnie Paz und Jus Allah geben auch gerne mal ihre islamistischen Ansichten, Verschwörungstheorien oder ihre akute Homophobie zum Besten, aber sei's drum, nennen wir das mal Hardcore per Definition. Überzogen. Aber geiler Sound.

7. **RJD2**. Der Name erinnert wohl erstmal an Star Wars. Einen ähnlichen Hype hätte der gute Mann sicher auch verdient. Abgefahrene Produktionen, gerade auf seinem ersten Album „Dead Ringer". Damals war er noch der Kategorie Hip Hop zuzuordnen, heute nicht mehr so sicher, aber wen kümmert das? Instrumental Hip Hop, völlig und bis zur Unkenntlichkeit zerfetzte Samples, neu zusammengezimmert und zum Leben erweckt. Dr. Frankenstein-Style. Nee, zu billiger Vergleich. Einfach dope. Stumm und dope!

8. **Olli Banjo**. Übertriebener Techniker. Wenn Raptechnik Penis wär, dürfte kein anderer deutschsprachiger MC sich mit diesem Messen. Zudem ist bei Banjo auch gerne mal die Rede von Penis. Passt.

9. **Taktloss**. Nachdem Chris ihn ja schon in der letzten Ausgabe in seine Top-5-irgendwas gewählt hat, muss ich da mitziehen um dem Laden hier mal einen roten Faden zu geben: „Ja, Chris, Takti!" Völlig zu Recht. Zum Thema Hardcore gibt's auch gleich das passende Statement von Takti, dem Blonden: „Du bist nicht Hardcore, du bist Zartcore." Und damit meint er euch alle. Alle!

10. **(MF) Doom**. Der Typ ist ungefähr so produktiv wie Prinz Pi und so maskiert wie Sido vor 2005, wenn man deutsche Rapper als Vergleich heranziehen will. Nur macht Doom das schon deutlich länger. Und besser. Nachdem sein Bruder und KMD-Partner ums Leben kam, bräuchte er die Maske um weiter Musik machen zu können, sagt er. Warum auch immer; jedenfalls ist er ein Monster von Musiker. Viktor Vaughn, King Geedorah, MF Doom und Doom dienen als Pseudonyme, Madlib und Dangermouse als produzierende Partner gemeinsamer Projekte (*Madvillainy* & *DangerDoom*). Durchgezogene Songkonzepte und Melodien muss man nicht erwarten. Aber einen schlichtweg guten Rapper und Lyriker. Und das kriegt man auch oft zu hören, denn "Doom got more rhymes than the church got 'oooh lords.'" Hardcore-produktiv.

Hardcore-einseitig könnte man meine Empfehlungen nennen, angesichts der Tatsache, dass ich nur von mir für gut Befundenes benannt habe. Aber eigentlich ist die Zusammenstellung schon mehr als Abwechslungsreich. Amies, Deutsche, Rapper, Produzenten. Feierei, Depressionen, Intellekt, Humor. Alles da. Und kein Mensch möchte hier Platz verschwendet sehen, für Sachen, denen es an Qualität fehlt. Wo kämen wir denn da hin, wenn ich Fachfremden auch noch (mehr) schlechte Eindrücke vermittelte? Hardcore-Scheiße sollte keine Kategorie sein. Sonst könnten wir auch wieder zu den Nazis kommen. Ich bitte euch.

Eike ist studierter Friese. Im sozialen Umgang besticht er durch angenehme Unernsthaftigkeit und gute Reaktionsfähigkeit bei einer anstehenden Emesis.

Er kann flüssig lesen & schreiben, sowie Hochdeutsch sprechen. Das stellt er manchmal in seinem wörtmächtigen Blog unter Beweis: http://buuusch.wordpress.com

CROM

That Crom-guys took almost as long answering this interview as they took for the debut record. They are playing Metal. I don't know anything about metal, but I like music and Crom's music is dope! It's all about *Conan the Bababrian* and intro riffs. The next breakdown is just around the corner...

The first time I've heard of Crom was with the LP version of "Cocaine Wars" that Zhengaya Records, the guy who has also released the Brats 7" e.p., put out. How did you get in touch? I mean the guy doesn't put out too much stuff (like four records in six years?).

He actually got in touch with us. Shit, four records in six years? That's incredible! Took us around ten years to put out two.

Why do mostly German labels release your vinyl version?

I really have no clue on that one. Have you seen our guitarist Scotbag's picture from a while back? That might be why...

And why did you release a vinyl version of a 2001 record in 2007?

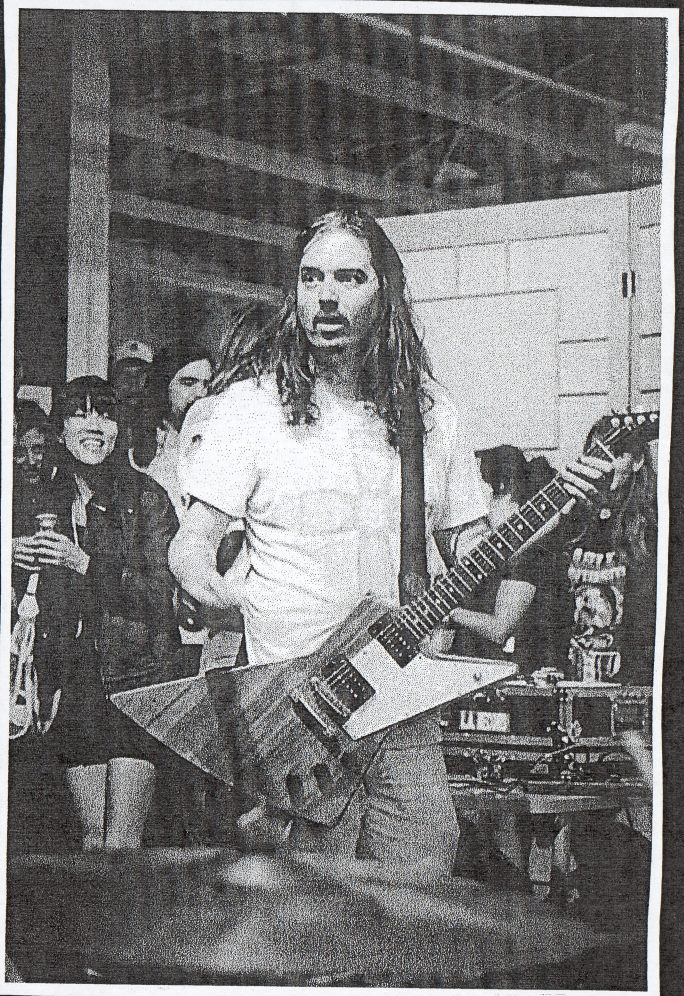
We always wanted that record to come out on vinyl, but no one gave a shit. We hardly did either.

You said in the interview with Vice "When you do things on a REAL independent label, you can do whatever the fuck you want. Nobody that cares about that shit is going to hear the record." Aren't you afraid getting sued? It seems in California everybody is suing anyone.

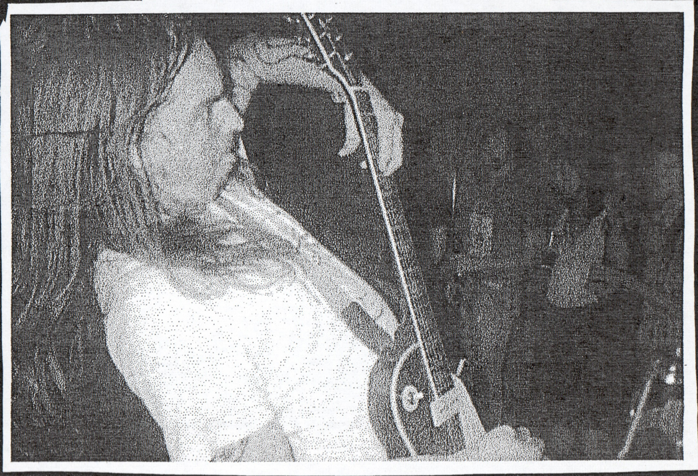
Fuck man, ssssh...

As you said in that video interview, Crom is like "a joke without punch line you keep telling for 15 years". It took you 12 years to play outside of California. Do you think it's worth being a band that doesn't want to "make it"? I always thought that's what America is about.

When we first started (as the band Crow), all we wanted to do was play a show with Man Is The Bastard and put a record. Everything else has just been gravy and hot sauce.



Probably that guy we interviewed



As I've already mentioned, you're the only metal band I can cope with. Is this OK with you?

Yah it's fine, but you don't like Grim Reaper? Dead On Arrival? Liar?!

Every time I think of Metal I picture role-playing games? Are you into role-playing games?

Only for a while. Never really got into that shit. I was more a "choose your own adventure" kind of kid. I recommend *Mountain Of Mirrors* by Rose Estes. I also recommend it when it comes down to making out. Whenever possible, put on side one of Leeways's *Born To Expire*.

What's that snowstorm theme about?

Sniff, sniff, uh, it's about having a good time at Mountain High hitting the slopes, you know? Sniff, sniff...

Is there a difference between metal from Norway and Metal from Cali?

Yeas, probably about 100 degrees.

When looking at the photo collage of your second LP I get the feeling that 2/3rd of those people aren't even Crom members. If there's a question in it, please answer.

A lot of people have played in this band (I'm not even joking).

During the last two years you finally gained some attention. Is this satisfying?

Yeah, I guess it's cool, but I mean at some point we want to get big, you know?

What's up next?

We got a song on the next *This comp kills facist 2* coming out on Relapse sometime this year. We will be working on a new record this year as well. You'll probably see it in an iTunes store near you around 2015.

Europe? Anytime soon?

I hope and wish. Someday man. If we don't kill each other.

Wacken?

When someone Facken asks us!

Red Sonja or Subotai?

For cooking purposes Red Sonja. For cuddling, Subotai.

If you would live in medieval times, what would you be? Thief, gladiator, warrior or king?

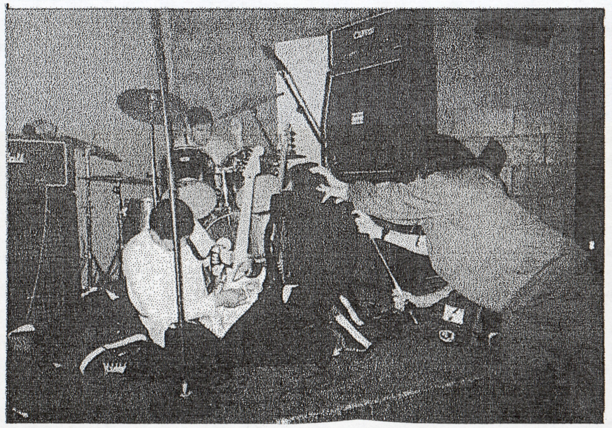
I prefer chief, mediator, orator, queen.

To whom do I talk anyway?

Sampson.

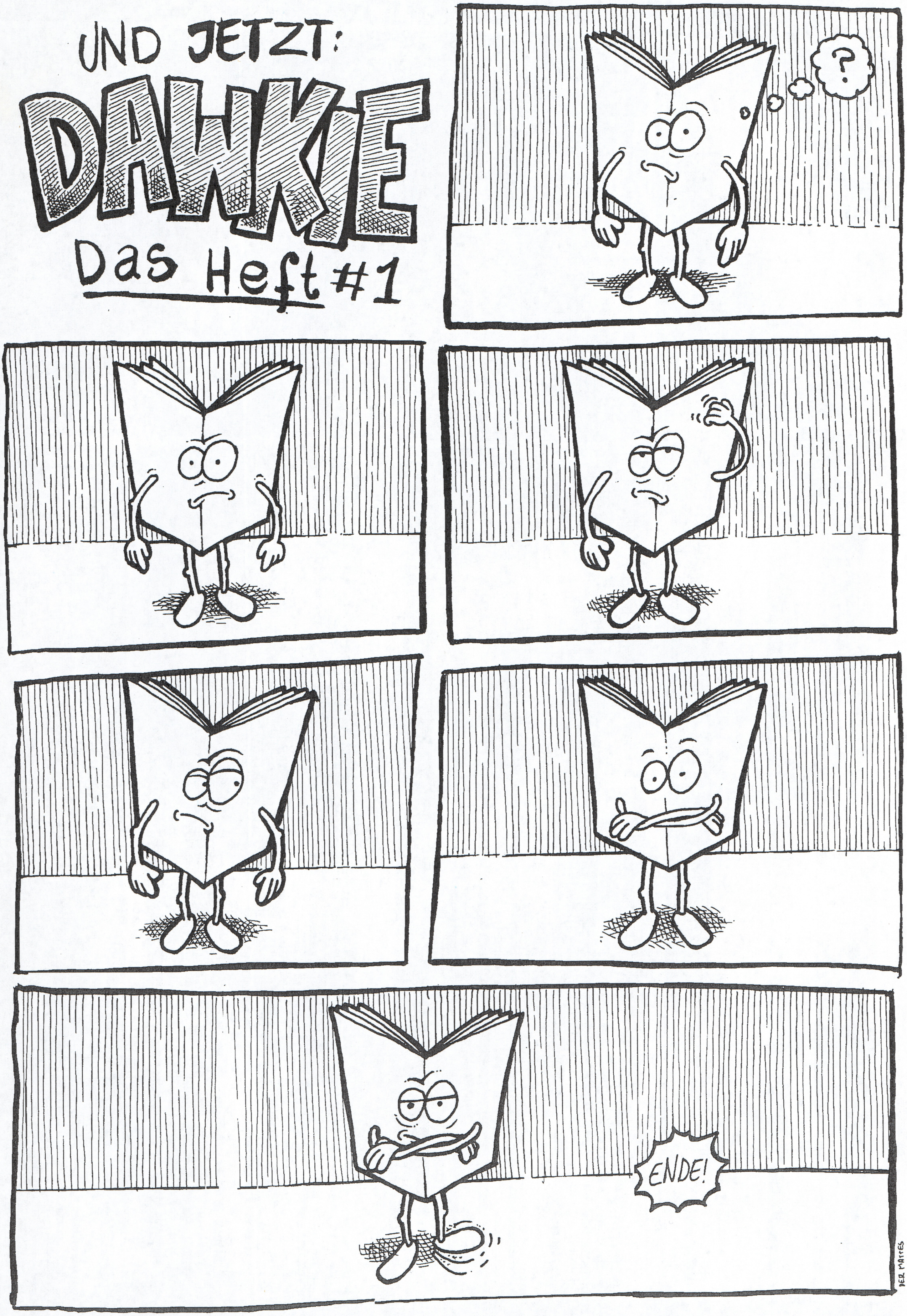
Thank you Sampson.

Interview & Introduction: Arne Hartwig



Jerry's Kids style in 1994

Crom in full effext


UND JETZT:
DAWKIE
Das Heft #1
?
ENDE!

Hallo Kinder, Rick Ta Life hat über Nacht alle seine schönen Tattoos verloren. Bitte helft ihm, und malt sie ihm wieder auf!
DAWK
XXX

U.S.A. back then (History I + II)

Schland right now

Search for Fame Records

Achtung! Das ist verkappte Werbung. Meine Band hat ihre Platte auf Search for Fame veröffentlicht. Sie mit einem Interview zu bedenken, hat also eine doppelte Funktion. 1. Search for Fame bekannter zu machen, damit Disco 'Nam was davon hat und 2. Search for Fame bekannter zu machen, weil es einfach ein propperes Label mit einer sinnvollen Politik ist.

Wie Fanta schon beim Ox-Interview sagte: „Erwartet nichts von uns, wir erwarten auch nichts von euch." In Zeiten des hochgezüchteten Makretings in der HC-Szene ganz erfrischend. Wer braucht schon Preorder-Packages mit allen Version einer Platte (Hallo React!, TripleB oder Salad Days)? Wer braucht denn schon Street Teams? Wer braucht diesen Promo-Mist? Hardcore. BAM! Fertig.

Ich habe das Gefühl das die Schwappe von physischen Veröffentlichungen in den letzten Jahren immer mehr zunimmt. Wie kommt man da noch auf die Idee ein Label zu gründen. Reichen nicht schick gestaltete Webseiten mit kostenlosen Angeboten zum Herunterladen von Musik?

Natürlich gibt es eine Menge Platten die so raus kommen und mit Sicherheit ist eine Menge dabei die nicht den Weg auf Vinyl finden müssen. Aber können irgendwelche Internetseiten, wo man sich alles runterziehen kann, ein kleines Label, welches mit Spaß an der Freude platten veröffentlicht ersetzen? Manchem wird es reichen wenn er seine Musik für lau aus dem Netz saugen kann. Aber mal ehrlich: es ist doch schon ziemlich unbefriedigend wenn man seine Musik-Sammlung auf dem Rechner hat. Hast ja nichts in der Hand. Da fehlt der heilige Moment eine Platte zu ersten Mal aufzulegen, ein Cover in den Händen zu halten, die Texte zu lesen und sich die blöden Fressen auf dem Inlet anzugucken. Ich empfinde ja schon CD's als wertlos, aber völlig auf das „physische" Release verzichten, ist für mich unvorstellbar.

Wenn so viele platten erscheinen ist das auf der einen Seite ja eine feine Sache. Das spiegelt ja immerhin die Szene wieder. Was du oder ich davon eventuell für Nippes halten, ist ja völlig subjektiv. Sicherlich geht da natürlich die eine oder andere Perle verloren. Anfangs haben wir ja auch nur Bands veröffentlicht in denen wir selber mitgespielt haben. Es war eigentlich kein richtiges Label. Als uns Terrorize Kids nach Hilfe gefragt haben, bekamen wir dann doch Lust mal eine andere Band zu veröffentlichen. Und wenn man einmal anfängt will man ja auch weitermachen.

Auf eine 7" passen auf jede Seite ca. 6 1/2 Minuten. Seid ihr der Meinung, dass Hardcore-Bands das auch ausreizen sollten?

eine Hardcore-Band, die ganz rudimentär ihren Schuh runter knüppelt sollte schon die Spielzeit einigermaßen füllen, wobei man das gar nicht so über einen Kamm scheren kann. Wenn das "Produkt" am Ende in sich stimmig ist, ist ja alles in Ordnung. Auf der einen Seite ist so eine 7" mit 12-15 Minuten genau richtig für eine gute Ladung Hardcore um die Ohren. Zumal werden viele Bands auf LP-länge recht eintönig. Daher kann eine Single ja schon so etwas wie eine kleines Album sein. Auf der anderen Seite sind so sechs bis sieben Minuten

auch schon ziemlich geil zum anfixen. Zumal Als Hörer kann man so hintereinander mehr Singles auf den Plattenteller schmeißen, statt sich eine Albumlänge gedulden zu müssen. So kann man sich den Abend abwechslungsreicher gestalten.

Was sagt ihr zu Singles mit zwei Songs; also dem klassischen Aufbau von jeweils einem Song auf A- und B-Seite? Von Vielen werden sie ja als absolute Geld und Materialverschwendung erachtet. Andere wiederum glaube so an den gesteigerten künstlerischen Wert der Aufnahmen.

Kommt ja immer darauf an was da so für Musik drauf ist. Wenn da zwei gute Songs drauf sind ist das schon in Ordnung. Es gibt allerdings auch Singles, die haben eine Spiellänge von gerade mal 2 Minuten. Das ist natürlich schon übel, weil es auch oft um Lieder sind die überhaupt keine Berechtigung haben für sich alleine auf eine Single zu kommen und auf auf dem longplayer vermutlich noch untergehen würden.
Am besten finde ich es wenn es eine gute Nummer auf der A-Seite gibt (aber nicht unter 2 Minuten) und dann zwei bis drei Stücke auf der B-Seite. Das hat Charme.

Ihr habt Search for Fame eher abseits digitaler Propaganda und Vertriebsmöglichkeiten via myspace.com oder bigcartel.com angesiedelt. Ist das der Versuch das zurück zu erlangen, was Hardcore mal so interessant gemacht hat: die Obskurität und schwere Erhältlichkeit? Oder seid ihr zu faul?

Zu faul und vor allem zu doof. Wir haben jetzt aber eine myspace-Seite, mal sehen ob das irgendwas bringt. Das lustige an der Sache: als wir uns dann endlich mal dazu entscheiden konnten haben wir festgestellt, dass sich einen Monat vorher ein D.I.Y.-label aus Kalifornien mit demselben Namen bei myspace angemeldet hat. Die sind aber ganz frisch und wir machen den Scheiß schon seit 2001, also von daher...
Bis jetzt hat das alles ganz gut ohne Internetpräsenz geklappt, aber es wird wohl einiges erleichtern. Eine bewusste Haltung ist das nicht gewesen, obwohl es mit Sicherheit spannender ist sich auf dem alten Weg neue Musik zu besorgen. Wenn man sich durch Plattenläden wühlt, sich durch Distrokisten auf Konzerten und Mailorderlisten arbeitet, Reviews liest, irgendwas bei Freunden hört oder sich vom Konzert einer Band die Platte mitnimmt, hat das mit Sicherheit mehr Wert als wenn man vor dem Rechner sitzt und sich durch myspace klickt. Da weiß man ja am Ende nicht mehr was man da so alles gehört hat. Jetzt habe ich aber mal wieder gar nicht auf deine Frage geantwortet. Ich weiß nicht ob es der sinn von Hardcore ist, schwer erhältlich zu sein. Eigentlich sollte man ja Gleichgesinnte erreichen, um sich mit ihnen auszutauschen, beziehungsweise um zu wissen dass man nicht alleine so tickt.

Diese ganze schwere Erhältlichkeit in Bezug auf Platten ist nur Sammlerscheiß. Alles sollte für alle zu kriegen sein. Wie gesagt: die fehlende Internetpräsenz ist Faulheit, unsere kleinen Auflagen aus dem Grund, weil die Nachfrage auch nicht so groß ist als das wir da Mengen von pressen müssten...

Hat die Press Gang / Sniffing Glue split 7", die Disco ,Nam Nachpressung wieder sanktioniert?

Ja, hat sie. Obwohl wir bei jeder Produktion Kohle aus eigener Tasche beisteuern müssen. Das liegt aber daran das wir in letzter zeit immer zwei Singles zeitgleich in Auftrag gegeben haben. Aber als nächstes kommt nur eine neue Single und die ist schon verdient. Das heißt wenn nichts dazwischen oder dazu kommt...

Was ist eurer Meinung nach ein besonders schlechtes Beispiel eines Hardcore Punk Labels?

Zum Glück haben wir mit wirklich „schlechten" Hardcore-Labels nichts zu tun. Namen kann ich dir da nicht nennen. Was meinst du mit „schlechtes Hardcore-Label"? Auf die Musik kann man das ja nicht beziehen. Das ist ja alles subjektiv. Für einige Leute mögen wir dafür ein gutes Beispiel sein, wer weiß? Wenn sich ein Label nicht fair verhält, zu Bands oder anderen Labels wenn es ums tauschen geht, das ist dann ein schlechtes Label.
Was mir bei einigen Labels fehlt ist die klare Linie bei ihren Veröffentlichungen. Sicherlich ist das eine gute Sache wenn auf einem Label alle möglichen Stilrichtungen veröffentlicht werden, schließlich haben wir ja eine bunte und ziemlich lebendige Szene. Auf der anderen Seite ist das für den Käufer wohl etwas unübersichtlich und es werden womöglich irgendwelche platten nicht gekauft, weil andere Veröffentlichungen desselben Labels halt nicht den Geschmack getroffen haben. Klar, das spiegelt den Geschmack und somit den Menschen der dahinter steht wieder. Wenn es danach ginge käme bei uns auch alles von 77 Punk über 80's Deutschpunk / Finnen-Hardcore, Bands ala Trend oder Oma Hans bis zu manchen Indie-Sachen raus. Finden wir auch gut, aber noch besser ist es wenn ein Label eine klare Richtung hat und man blind kaufen kann...

Sind Sniffing Glue und Search for Fame ab jetzt immer im Zusammenhang zu sehen?

Sniffing Glue sind mit Search For Fame in Zusammenhang zu sehen weil wir sowohl das Label machen als auch in der Band spielen. Sniffing Glue haben Barfight Records mit dem wir

zufrieden sind. Markus (Barfight / Per Koro) kann unsere platten viel besser vertreiben wie wir selber. Das passt auch menschlich alles gut zusammen. So Sachen von renommierten Bands wie jetzt zum Beispiel die Press Gang / Sniffing Glue split 7" ist wichtig für Search For Fame weil man dann was hat was die Leute kennen und haben wollen, Das bringt uns wohl etwas mehr Aufmerksamkeit, aber neue Bands zu entdecken um sie den Leuten präsentieren ist viel spannender.

Was macht am wenigsten Spaß beim Veröffentlichen von Platten?

Weniger Spaß macht es wenn sich andere Labels oder Distros nicht auf Tausch- oder Verkaufanfragen melden. Dann fragt man sich ob das vielleicht doch alles nicht so toll ist was man da anzubieten hat. Das ist natürlich totaler Blödsinn, aber manchmal lässt man sich doch schnell das Selbstbewusstsein nehmen. Stressig wird es auch schon mal wenn es darum geht die cover zu falten, zu stempeln und die Platten einzutüten, dann noch alles in Päckchen stecken und verschicken. Aber eigentlich sind wir ja froh wenn wir Pakete packen können. Das ist ja der Sinn der Sache: das es raus geht. Eigentlich mache ich das alles ganz gerne; das kann sogar beruhigen.

Dann noch vie Spaß dabei. Danke für das Interview.

Sff 01
Another Problem – El Ultimo Que Sierre 7"e.p. (2001)
400 on black Vinyl
100 on yellow / orange Vinyl
They had bad cover, that didn't sell the record well, so after a while we changed to the Demo Cover, which was Meatmen-Ripoff.

Sff 02
Krautbomber – s/t LP (2006)
44 SFF-copies w/ spraypainted cardboard cover
8 SFF-copies w/ spraypainted Sex Pistols Reipoff cover
There were more copies though. It was a published via five labels, but we were the ones with the thick carboard cover

Sff 03
Sniffing Glue – s/t a.k.a. we are sniffing, glue fuck you LP (2007)
111 SFF-copies w/ D.I.Y.-My War Reipoff-cover; all other copies were by Play To Destroy Records

Sff 04
Sniffing Glue – Suburban Suicide, Suburban Siolence 7"e.p. (2007)
1st press:
271 copies w/ xeroxed cover, white labels,
49 copies w/ different cover, because the original cover were'nt ready and we had to shows that weekend.
2nd press:
330 copies w/ xeroxed cover and spraypainted logo, black labels and slighty different back cover

Sff 05
Terrorize Kids – History Repeats Itself 7" e.p. (2008)
330 copies

Sff 06
Disco Vietnam – s/t 7" (2009)
1st press:
280 copes w/ white labels
50 copies w/ variant cover
2nd press:
307 copies w/ black labels

Sff 07
The Lust for Life – Boredom 7" e.p. (2009)
330 copies

Sff 08
Press Gang / Sniffing Glue split 7" (2009)
586 copies w/ regular cover
222 copies w/ slightly different cover

Sff 09
Vengeance 7"e.p.
soon

BLOODPACT

"There are just too many stupid, lazy people, happy to let other people exploit them so long as they get the crumbs and color TV. They have security, which is most important. Security leads so easily to stagnation, I may not know if I will be able to pay my bills on time, but it keeps me on my toes and active, I use my wits to get by."

Some old bullshit. The story of the interview is like this: Around 1999 / 2000 some friends and me did a fanzine called Voice Your Opinion. We were already working on our second issue, but after some interviews we lost interest in finishing it. This Bloodpact interview was in the drawer for ten years now. I asked the guy who did it if he lets me use it for the Dawk. Here it is. Still cool...

Bloodpact became quite obscure during the past years. There's no history myspace, there are no photos on the net, no videos on YouTube. Strange. As further introduction here's an excerpt of the *Thank You for Your Mediocrity*-blog: "Bloodpact were wound tighter than a cheap watch and they were PISSED. Andy's vocals are some of the most focused and intense I have heard since I first heard "Tied Down" from Negative Approach. He has is own trademark rasp that is only marginally related to John Brannon's voice in that they are both yelling. The lyrics I found to be truly remarkable. I am a sucker for some good, well informed social injustice whistleblowing, but tired slogans have never found much of a place in my heart. Bloodpact delivered message lyrics in an odd sort of stream-of-consciousness prose style that didn't question anyone's intelligence, but still made room for hooks and the occasional oddball rhyme scheme without succumbing to repetitive mantra-like gang choruses. Not a tuff guy beat down rhymed couplet to be found, and no fingerpointing or 'stabbed in the back' bullshit."

Are you political active?

There are some cool things happening here these days, like the protests in Seattle, DC, and Windsor. I also play guitar in Ruination, and the bassist Mike went to the DC protests and is more active than I am. He is also Canadian, and there is a different environment, more European. I want to figure out a way to change things here to be more like the squat communities and stuff like that that I have seen in Europe. Are you active?

Hmm...yes, a bit. I am active in an anti-rascist group in the next town. I want to do more there too. Sometimes it's hard because I don't live in that town and it's always a problem to get there. Most things I do are lifestyle based too but I think it's also a political answer. For me it's very important.

I'd like to be more active. It has been said that the Americans feel powerless, not oppressed, so most people don't know where to start to change things around them. The traditional avenues have been co-opted by the system, as organizations like PETA and Greenpeace are basically advertising corporations now, with extensive budgets for salaries and fund raising. A large portion of their money goes simply to making more money...I guess that's how it has to be to run an operation of that scale, but it also disinterests someone like me. I don't want to just be a worker going door to door raising money to cover the board of directors' salaries.

Right now, the things I do are more lifestyle based, but I think that is pretty important in the states. Annie and I live together, and we're both vegan. With some 9% of the US vegetarian at this point, that might not sound like much, but historically revolutions are supported by 11% of the population, and the rest just goes along. So I think that is important. You can see the changes as more stores carry more vegan items and over 50% of Americans say there will be more vegetarians in the future because it is healthier. We have two dogs, both adopted, one though the Pitbull rescue Center, which makes sure they don't fall into the hands of assholes who would fight them or whatever. I try to make sure the people around me, friends, neighbors, strangers, know the real story with the dogs, that they aren't unpredictable killing machines, to make sure that something like the recent German ban won't happen here. We keep saying we want to volunteer at a farm sanctuary or the sexual abuse center, but it's too easy to be lazy and go "after the next tour... after this or that..." It's hard when you don't work (I haven't had a job in three years) to concentrate sometimes on much more than where you will get food, how you will cover debts and so on. I'm trying to work harder at that so I can stop worrying about it, and really get some stuff done. I hope that doesn't all sound like a bunch of excuse making.

I think "lifestyle activism" gets a bad rap from elitists who just want to feel better than others. What is the main problem with human society? Of course, it's our lifestyles. It's the way all our individual actions total up. It needs to be change in whatever ways are possible. People who are aware and able can change their own lives, and also work to educate others or help them in whatever way. The trick is to never be complacent, but always trying for more.

What was your impression in Europe, and especially Germany?

I like it a lot. It is always a breath of relief to be out of the US, even going to Canada. I was surprised during my first time on the continent, by how much wilderness and rural areas there still are. I thought it would be coast to coast urban sprawl, like in some parts of the US. I get the impression that fascism is on the rise again, and that's fucked up, but it's always inspiring to be around people who live their punk politics every day on the line against that shit.

I am almost entirely German, so it's always fascinating to me. I think since I can prove my ancestry, there are laws that make it easier for me to get German citizenship than other people, so I have always considered it as a possible place to go if the US just got too fucked up. The EU scares me, it seems dedicated to eliminating the cultural differences that make travel interesting, all in the name of multi national corporate control. No borders for the people is good, but no borders for the sake of economics does not always equal good. I studied economics at university and have some basic problems with accepted economic ideals.

You are almost German? How did it come to that?

I mean ancestrally. Like my family has my great grandfather's birth certificate from Berlin still. Only one of my great grandparents was not German, they were Polish. My family names are things like Rhine and Priemer. So I heard a while ago that if you can prove your ancestry, there are still laws in Germany that make it easier to gain citizenship, I'm not sure if it's still true. Sort of strange. But I was raised with more conciousness of my ancestry than most Americans are. A lot of people have no idea where their family came from. So I suppose that may have led to me not identifying myself very strongly as an American. While I am German by blood, I am American only by circumstance. It is not a sense of nationalism, I can just picture other leftist kids in Germany just cringing at what I'm saying, it's more about my family and where it comes from.

You said something about Seattle before. These days the IMF meeting is in Prague. What have you heard about it and what's your opinion?

I've just heard about it yesterday on the radio. It seems like a lot of talk of "reducing third world debt", but there has to be a trade off, like more access for first world corporations to third world resources and markets. Like in Bosnia, most people had a bad feeling knowing the US couldn't be as humanitarian as it pretended to be in the intervention, and the best explanation seems to be that US corporations could go in and rebuild the country after the military had bombed it to the ground. I think people could really clearly see what was fucked up about the WTO (corporate rights over human and environmental rights), but it isn't as blatant what the IMF does. Mike from Ruination went to the DC protests, he said it was an incredible experience.

What do you think about the violence? Don't you mind it?

Oh no, not at all. I think that to decry anti-corporate vandalism, as "violence" is to ignore the very real violence those came companies get away with every day. Besides, I don't think everyone needs to act in the same way. Some will chant and hold hands, and some will throw rocks, and that way everything gets done. Also, people see what a brutal security force for the rich the police have become. And maybe people say, "I' m not crazy enough to throw bricks at cops, but if they are, maybe they really have something to be mad about and I should look into it." I personally really don't believe in pacifism, it seems like a tool to keep the oppressed down, like religion. "Don't fight back, just pray and sing songs and everything will get better." But when everyone rises up together anything can happen.

You've talked about fascism being on the rise, yes, that's one point why I want to do more with the anti- rascist group. Do you have problems with it too in the USA?

Not so specifically. The extreme right is not taken very seriously. But the right as a whole is very organized with a base in religion and "traditional American values". That is pretty scary to me, because it is so subtle and accepted as normal by so many people. It is fucked up what an uphill battle it has been for civil rights in the country. So many people have so much to gain from keeping others down.

You're right, but I saw a documentation movie about racism all over the world and they talked about the "American Alliance". Their leader said that they struggle for a "white nation" and that this struggle would begin with a civil war in the USA. It's somehow ridiculous but somehow very frightening. I don't know what they are doing in the USA at the present. Have you heard something about them? Don't you have violence against blacks, gays and so on?

No, i'm not familiar with them. That stuff exists, and it's organized and very underground, but i think it has no chance at popular support. People like to grumble about affirmative action, but that's a far cry from organized violence.

You have an interest in communism, right? I am thinking of the song "blast" and the MANLIFTINGBANNER cover- song. What is your opinion of the idea of communism, of communism how it was practiced in the USSR, what do you think of anarchism?

The idea of communism makes sense, people working together, making the decisions that affect their welfare, and controlling the means of production and the product they make. You can't really argue those theories, but putting it into practice, you will have all sorts of problems, the most immediate being mankind's history of greed.

Communism in the USSR, which I suppose was more accurately labeled state organized capitalism or Stalinist socialism, was an example of that, as far as I can tell. And it's hard to know even what to regard as we received so much programming here during the Cold War about communism. So many outright lies are taught to children in school, it's almost laughable. I remember quite clearly being taught that it was a dictatorship and so on, and while that may have been something like what was going on in the USSR, it is the farthest thing from theory. But the idea that things could be done differently is virtually forbidden in the US. After all, this is the greatest nation and government ever, and all that crap they shove down the children's throats. So I feel now like I don't even really know too much about the USSR. Cuba is in the news more and more lately, it seems like their experiment could have been successful if the US hadn't done everything in its power to strangle them. I try to tread a line between being educated but grounded in reality, so I'm not too interested in splitting hairs over political identity. But if I had to fly a flag it would be the black one, I fully believe that ideally people should be responsible for themselves and their actions, and that no one should be able to make your decisions better than you can. Of course this isn't true in the US, with the state of things there are just too many stupid, lazy people, happy to let other people exploit them so long as they get the crumbs and color TV. They have security, which is most important. Security leads so easily to stagnation, I may not know if I will be able to pay my bills on time, but it keeps me on my toes and active, I use my wits to get by.

But when you say it's hard to put it into practice do you believe in any change? How will we go on? Do you think positivly?

I don't have a positive view of humanity as a whole, but I keep it to myself. God bless those who do. I believe in change on two levels, gradual education and immediate direct action against the status quo. But you can't expect direct action to have lasting effect, it is for the sake of holding some ground for the time being. I mean we could not switch the US to communism over night, the people want their Taco Bell too much. But I don't see any alternative to believing in change, the only other option would be total acceptance and giving up, and that is no option for me. We have to change, or the earth will die. It's that simple.

Yes I agree. Something totally different: What's your opinion about VICTORY RECORDS? I've heard they are doing the soundtrack for a porn movie?

Yes, they did, and supposedly, since they own the rights to their bands' songs, they put them on the soundtrack without consulting the bands. Or perhaps the bands are just trying to cover their asses. I think my opinion goes without saying...Victory clearly has nothing to do with hardcore as anything other than an industry subgenre. Snowboarders as a demographic are into porn, so let's market shitty metal to them that way. Whatever, that label has been a bad joke for years.

Isn't it sad that such a political band like BOY SETS FIRE now is on VICTORY?

Yes, it's silly. Every interview they do now is all "oh, using the machine to get our message across, blah blah." I think most people have their own opinions about that idea, that discussion is pretty old. I think it's nonsense, I see a lot more value in building a D.I.Y. network that we can all take part in. There was a great quote in the Born Against interview in No Answers, they said something along the lines of, "if every band that went to a bigger label to get their message to a wider audience had instead dedicated their efforts to building the D.I.Y. network, we would have no need for bigger labels at all."

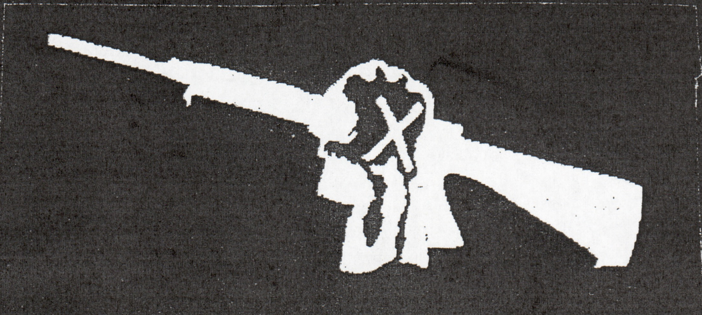
What do you think about the youth Crew revival? Bands singing about the same topics over and over again?

Whatever. Annie says it's usually hardcore for people who live comfortable lives with their parents. Some people will identify, some won't. Some bands break the mold, Youth of Today "We're Not In This Alone" had awesome lyrics, anti-nationalism, vegetarianism. I liked Mainstrike, they had a lot of heart, I thought, and a great sound. Their first e.p. was fast as fuck. If you think bands should have more to say, then start one!

OK, any last words? Any words to the fucked up hardcore scene?

"I always knew the only way was never live beyond today. They proved me right, they proved me wrong, but they could never last this long."

-Motorhead

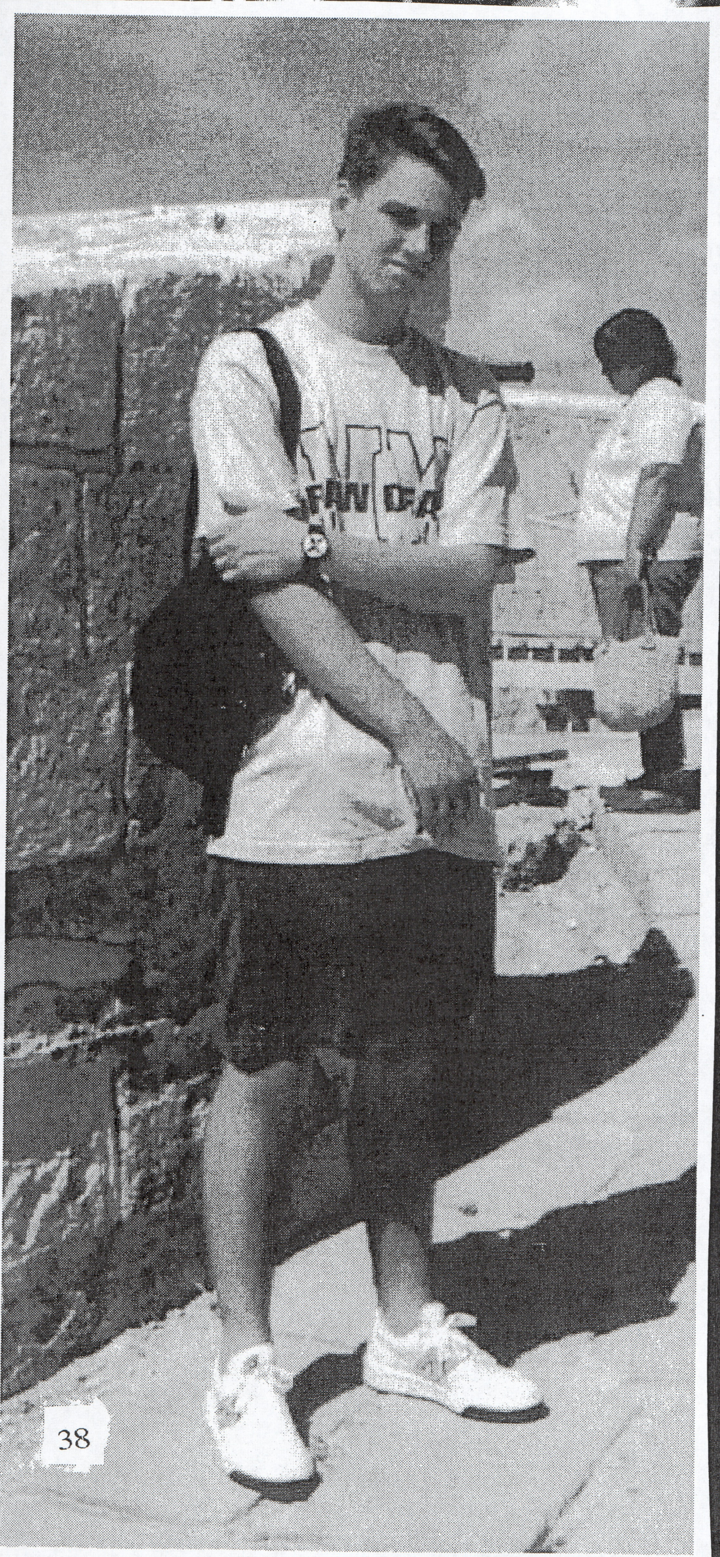


TIM MCMAHON

Does Tim McMahon need an introduction?

If you're still into the old Revelation stuff, you're probably familiar with his Double Cross Webzine (he runs this with a bunch of other guys). Maybe you even remember Mouthpiece, the saviours of the authentic Straight Edge sound during the mid 1990's or Hand's Tied, one of the big names during the Clinton-era Youth Crew revival…

I don't care much about "bold dicksucking designs"(comment on a blog-entry), but I'm not fed up with them either.



Today

- Woke up at 7:00 AM, ate, showered, got dressed and got to work by 8:00 AM. I work for a large printing company called NRI who's got offices in Boston, NYC, Princeton NJ (Where I'm located), Philly, DC and San Francisco. I mostly do graphic design work, file preparation for printing, trouble shooting and on any given day could do a variety of at least 50 different things. I ended up working late today and didn't get out until 7:00 PM, so I had an 11 hour work day. When I got home from work I said hello to my wife and kids, heated up my dinner which my wife had made for me earlier and as I write this, I'm eating my dinner. At this point it's about 7:30 PM.

1991 – 1995: a decline of Hardcore?

- In 1991 there were still a lot of great bands and a lot of phenomenal shows happening, but for a band like us who by 1991 had only been around for a year, the majority of our early shows were pretty small. That first year had us playing all kinds of odd spots and venues with a wide array of bands. I remember playing basements, garages, movie theaters, empty VFW halls, schools, back yards and just about any place a kid would put on a show at. We'd play with weird rock bands, punk bands, noise bands, metal bands and all of this would go down in front of about 30 kids. For us we were just happy to be playing and thankful that people asked us, but in retrospect, those were some fairly tough times.

At some point we eventually started playing some good shows with bands like Turning Point, Shelter, Insted, Vision and Burn, but it really took about a year until we started getting recognized and asked to play with bands like that. So like I said, the shows were happening and there was definitely a scene, but it was different from what I had experienced when I first got into hardcore from 1987 to 1990. Even with a lot of the big bands at that time, Sick Of It All, Killing Time, Burn, etc., there were shows and they were big and the bands were great, but the whole straight edge scene had died down quite a bit by then. With Mouthpiece, we were all about being a traditional style straight edge hardcore band, but at that time, what we were doing just wasn't as popular anymore. We definitely wanted to bring back that 87-90 vibe, but in the end I think we helped create something new, which turned out to be pretty cool.

Mouthpiece on Revelation

- Well first off, having the Mouthpiece discography released on Revelation means a lot to me. Hands down, there is no other label that I'd rather have our discography released on. Those early releases shaped my life, inspired me and drove me to become the person I am today. Seeing bands like BOLD, Gorilla Biscuits, Judge, Chain Of Strength, Sick Of It All, etc, all who released records on Revelation, inspired me to start my own band and follow in their footsteps. Having Revelation release the Mouthpiece discography made it feel like I had come full circle. Mouthpiece was directly influenced by those early Rev bands, then to have our complete discography released on the same label that laid the groundwork for us, was extremely fulfilling to say the least.

Double Cross Webzine

- Doing Double Cross really gives me an excuse to dig deep and get answers to questions that I've always wanted to know or just get stoked to hear people talk about.

A friend and I had done two and a half issues of a fanzine called Common Sense from 1989 to 1990, so during that time span and for some time after, I collected tons of band photographs. Once I started getting serious with Mouthpiece in 1990, my focus went completely to the band and the idea of doing a fanzine went on the back burner. Sometime around 1995-1996, I started getting the itch again to do fanzine. I interviewed Eric from Redemption 87 and had the idea to do a new fanzine called Double Cross. Not long after I interviewed Porcell, then sat on both interviews until around 2000-2001. Sometime in 2001 I hooked up with Matt BOLD, interviewed him, then did an interview with Tim Monroe from Unit Pride. The interviews with Matt Warnke and Porcell were both done in person and both were pretty massive, so transcribing those interviews became a huge task, the result was me never getting anything done and again, sitting on everything. In 2004 I tried kick starting Double Cross again, only this time the plan was to turn it into a website/webzine type of thing. I created 2 different t shirt designs that I had planned on selling through the webzine, starting putting together the basic layout of the webzine, but for what ever reason never completed the site and went ahead to sell the t shirts through Livewire Records.

Finally in 2008 I looked into the idea of doing a blog, opened an account with blogger and started throwing a few things up on the site. There was no plan to go real serious with Double Cross as a blog, I figured I'd post up a couple of the interviews that I had, post up some photos and that would be it. Everything changed when I got my friend Gordo involved, he definitely helped kick Double Cross up to the next level. He started talking about doing new interviews and doing daily updates to the site and before I knew it, Double Cross had taken on a life of it's own. The response was incredible, people starting contacting us left and right and we just kept pushing and pushing to get more and more content.

The reactions on the site it's self have all been extremely complementary, people from everywhere, both old and young have come to us with nothing but positive comments. Occasionally we'll get some negative comments about a specific entry, but never really anything negative about the site it's self. The way that I see it, we're doing all this work, digging up stories and giving people cool material to read and we're doing it for free. We're not selling a zine, it's just there online, free to anyone that is interested. The amount of people that I've personally heard from and the variety of people that I've heard from has been incredible. Everyone from Mike Judge to Mike Gitter from xXx Fanzine/Thrasher Magazine to Mike Vallely the professional skateboarder any everyone in between.

As for Ray Cappo, yeah I've talked to Ray about Double Cross and he's had nothing but positive things to say about it as well. He's contributed a couple of stories and has given his support. We're hoping to get more from him content wise in the future.

"You're not old school, you're antique": middle aged men in Bold Shirts

- Personally that comment sounds like something that an ignorant, disrespectful, young kid would say that didn't know any better. I honestly don't concern myself with people that would make comments like that. Chances are, if that's the way you feel and that's the kind of comment that you relate to or agree with, you'll be in and out hardcore and it's messages within a few years and it's not worth my time to even react to it.

I like bands that came way before me, bands that popped up when I was first getting into hardcore, bands that we're happening though out and bands that are happening now. I have a great respect for all of it and feel that it's all relevant.

Back then, if a friend didn't already have the record or shirt that you were ordering, chances are that you might not have ever seen it in person before. Getting something like the Chain Of Strength "True Till Death" 7" in mail from Revelation and seeing that for the first time was mind blowing.

Mailorders in Pre-Internet times

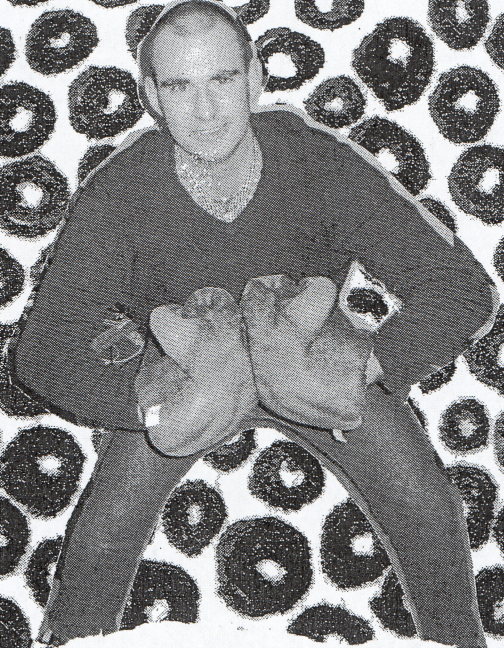
- Pre-internet days when you would buy records through mail order was a lot of fun. Granted there was those times when you would get ripped off or things would seem to take forever to get delivered, but when you did finally receive them, it was extremely exciting and fulfilling.

I remember ordering shirts and records from both Revelation and Schism and when those packages came in, I can't even describe how psyched I was. Back then, if a friend didn't already have the record or shirt that you were ordering, chances are that you might not have ever seen it in person before. Getting something like the Chain Of Strength "True Till Death" 7" in mail from Revelation and seeing that for the first time was mind blowing. So many great photos, an awesome layout and design, I easily sat there and stared at that record for hours before even listening to it. I remember getting the Gorilla Biscuits and Side By Side 7"s in the mail as well and again, I was stoked beyond belief upon seeing those records for the first time. Same with when I ordered the Judge 7" and Wide Awake 7" directly from Schism. I ordered a Project X and Judge shirt

Left: summer 1989

Right: Not a shot of the interview situation.

Interview & introduction: Arne Hartwig



NOWACK

Mensch oder Mythos?

Nowack ist seid einigen Jahre ein fester Bestandteil des deutschen HC Universums. Jedoch kennen viele ihn nur durch bereits legendäre Geschichten oder durch Auftritte mit Short Fuse und Chuck Damage.

Wie viel wahres ist an den Legenden? Entspringt diesen auch ein Fünkchen Wahrheit? Dieses Interview geht derartigen Fragen auf den Grund und präsentiert M. Nowack hoffentlich in einem neuen Licht.

Wer ist die Person Mattihas Nowack?

Bin 26, also noch halbwegs fit. Hoffe, dass sich gerade wenigstens ein paar Damen angesprochen fühlen! Die sollten besser jetzt zugreifen, bin nämlich gerade dabei durch rumsitzen meine Strandfigur zu formen!

Musikalischer Werdegang?

Da ist nicht viel Werdegang: bis 13 ging's hart auf Bravo Hits ab, dann wurde mir 'ne Kassette mit Bad Religion drauf gezeigt. Von da an ging's bergab...alles von Epitaph / Fatwreck hoch und runter gehört, über Good Riddance dann mal irgend-wann zu Adolescents und Kill your Idols gekommen. Was Hardcore angeht habe ich ziemlich hinterm Mond gelebt. Das ist wahrscheinlich heute nicht anders.

War Novacain deine erste Band?

Ja, mehr gibts da eigentlich auch nicht zu sagen.

Wie stehst du heute zu deinem Melody-Punk Einfluss?

Wie gesagt: hab' mir alles davon reingezogen. Wenn ich mir jetzt mal so ein paar Sachen im Schrank angucke, wird mir ganz anders, aber NOFX zum Beispiel hör ich mir immer wieder an, auch die neuen Sachen.

Was ist so besonders an Dülmen?

Ja nix, außer es ist was besonderes, dass die gleichen Leute seit 10 Jahren in der gleichen Kneipe rumhängen, weil es sonst für Dorfpunker hier nix gibt, außer alle paar Monate mal ein Konzert. Aber ist eh überall das Gleiche. Soll jetzt bloß keiner mit Münster um die Ecke kommen. Konzerte sind da fast alle mies besucht und 'ne ordentliche Kneipe gibts da auch nicht, ha (war da letzte Woche in so einer Neuen, die war ok).

Hau doch mal die geilste Gekko Geschichte raus!!!

Meinst du ernsthaft da kann ich mich noch dran erinnern!?! Aber da wird es schon einige geben. Hat wahrscheinlich mit viel Alkohol zu tun. Eventuell auch mit Schnabel wie er keine Sachen an hat. Irgendwas witziges wird in 10 Jahren schon passiert sein.

Was ist geiler: der normalste Typ in Chuck Damage zu sein, oder der größte Assi im 2008-Lineup von Short Fuse?

Wat? Basti hat Garten und Hund, also ist der "Normalo" Platz bei Chuck Damage aber mal sowas von vergeben. Die anderen beiden sind da allerdings unschlagbar. Bei Short Fuse sind alle total gediegen. Da gibt es manchmal auch Kuchen zu Bier und geführte Shopping-Touren sind da auch am Start. Also, weit gefehlt!

Wird es je zu einer längeren Chuck Damage Tour kommen?

Wir sind da gerade was am planen dran. Allerdings nur 9 Tage. Ich glaube das reicht mit dieser Band auch voll und ganz aus. Eigentlich brauch ich danach zwei Wochen Urlaub. Das ist irgendwie anstrengend mit der Band unterwegs zu sein. Dann wollen wir nächstes Jahr auch noch eine Tour machen, hatten wir glaub ich gesagt.

Was macht Matthias Nowack auf Tour am liebsten?

Das ist eine miese Frage. Ich würde jetzt sagen dass das rumhängen mit den Leuten und das unterwegs sein an sich schon super ist. Aber wenn ich diese Frage mit etwas Anderem beantworte als mit „Bier trinken", lacht sich Seb wahrscheinlich schlapp. Ich weiß ja auch nicht ob ich das am liebsten mache, aber es nimmt auf Tour viel Zeit in Anspruch. Achja und essen ist auch immer gut!

Wurdest schon oft darauf angesprochen, wie Rudolf Hess auszusehen?

Bis jetzt gerade nicht...glaube aber nicht dass mir das jetzt Vorteile bringt. Werde es auf jeden Fall nicht in der Bewerbung erwähnen.

Was sagst du als Elektrotechniker zum Teilchenbeschleuniger?

Geiles Teil, aber zuviel Physik. Und ich bitte euch, annähernd Lichtgeschwindigkeit? Lächerlich. Kann man besser zu Fuß gehen.

Was sollte ein gutes Hardcore-Riff absolut nicht beinhalten?

Bei mir auf jeden Fall keine Solos. Kann ich nicht, werde ich auch nie hinbekom-men. Also raus mit den Dingern. Hab gehört manche können das so schlecht, die müssen Lieder im Studio von anderen Leuten einspielen lassen, Idioten!

Hast du dir schon mal die Texte deiner Bands durchgelesen?

Ja hab ich, aber behalten kann ich die immer so schlecht. Zu wenig Fußballgesang-Style. Obwohl, selbst da konnte ich mir die Texte nie merken. Mund bewegen und Phantasie-Englisch reicht auch. Ich weiß nur dass die Sänger meiner beiden Bands anscheinend ständig sauer sind.

Setlist der letzten Highscore Show (Baracke Münster, summer 2004) und drei Fragen an Ex-Sänger Seb.

REUNION?
Ist natürlich sehr cool mitzukriegen, dass die Band irgendwen interessiert, oder gar anderen etwas "gegeben" hat und es immer noch tut. persönlich war es eher etwas das in einer bestimmten Konstellation funktioniert hat. wir wollten zusammen Musik machen und das bedeutete dann natürlich eine Menge geschmacksbedingter Kompromisse. Wie gesagt, freut es mich dass Andere das was wir da so gemacht haben toll finden / fanden. Persönlich wäre ich allerdings wohl kaum ein Highscore Fan gewesen. der Kompromiss funktioniert für mich also überhaupt nicht mehr, was ja die Frage nach einer "Reunion" klären sollte.
ist natürlich eine sehr individuelle, persönliche Aussage, weil die band natürlich aus vier weiteren Individuen bestand.

ERINNERUNGEN?
Insgesamt hab ich sehr gute Erinnerungen an die Band. ich war mit den Leuten in Highscore auch vor der Band schon lange befreundet und bin es auch immer noch mit allen. gerade die letzte Tour war echt verdammt entspannt, wie auch die letzten beiden Shows. Das Konzert in der Baracke war natürlich ein Abschluß wie man sich den nicht hätte besser vorstellen können: alles einfach nur super familiär.

HUMMELFLUG?
Hummelflug? das war wohl ein "Arbeitstitel", der dann intern als solcher hängen geblieben ist - nix besonderes also.

ANTHEM
SICK OF YOU
THE CLAN
TAMED TIGER
REAGAN YOUTH
IT'S TIME
PUDDING
UNIVERSAL FRIENDSHIP
HUMMELFLUG
FTK2
VWRW
WATER PISTOL
BORN REJECTED
RISE ABOVE

Zugaben:
KEEP IT
GLUE
WORK SUCKS

For more gossip that matters check the BLAWK at www.DAWK MAG.com

DAWK MAGAZINE 2010

SUMMER CATALOG

ISSUE # 1
w/ 97a, Surf Nazis Must Die, Stop & Think, An Albatraoss

ISSUE # 2 (SOLD OUT!)
w/ Annihilation Time, Dean Dirg, the Brats, Destroyer, Rainbow Revenge

ISSUE # 4 (SOLD OUT!)
w/ Underdog, Spoiler, Mark McCoy, One Dimension, RedRedRed Booking

ISSUE # 5
w/ Righteous Jams, Pissed Jeans, Powered Records, Out Come The Wolves, Watch Out!, On A Bad Trip, Royal Bunker Records

ISSUE # 6 (incl. sticker)
w/ Vogue, Masshysteri, Rise & Fall, Dirty Money, The Dimensions, Flint poisonfree

ISSUE # 7 (incl. stamped A 1 poster)
w/ Cold World, Crom, Rykers, Tim McMahon, Search For Fame Records, Bloodpact, Nowack

SOON: "Fuck Foucault" Shirts (100% cotton heavyweight)

Check out www.magdawk.com for orderung info

DAWK MAGAZINE DAWK MAGAZINE DAWK MAGAZINE

1.98
WHILE YOU WAIT!
U.S.

Wird es wie für andere Münsteraner Musiker, für dich ein Plätzchen im Post-Hardcore Universum geben?

Universum? Bin ich Astrologe? Für so eine Frage gibt's das Plätzchen für euch beide schonmal nicht. Oder ist die Frage absichtlich so gestellt das man die nicht rallt?!

Aktuelle Lieblingsbands?

Also aktuell bei mir: Violent Minds, Kill Your Idols. Wenn du existierende Bands meinst dann Government Warning, Urban Blight, Cold Stare, beste deutsche Bands sind für mich im Moment The Now Denial und Burial.

Was ist besser HC 1982 oder 2009?

2009 natürlich. Besser gesagt 2010. Oder gab's 1982 schon so bunte Schuhe, Hüte mit Aufklebern drunter, Schweinehaken und was weiß ich nicht was? Ist doch saugeil! Ich bin zufrieden mit HC, der ist gut drauf.

Lieblingszitat von Ralf Richter!

Eins?! Es gibt tausend herrliche. Fast alle aus Bang Boom Bang und "Es wird weder geduscht noch gepinkelt, fertig aus!" in Superstau. Man müsste mal probieren ob man nur mit seinen Zitaten durchs Leben kommt.

Heimliche Fußballliebe?

Offizielle: Dortmund; heimliche, wohl von Vater geerbt: Rot-Weiß Essen

Erzähl mal eine Anektote aus dem BVB Block

War da eigentlich immer ein ganz ruhiger Zeitgenosse. Einmal musste ich allerdings direkt von einem Chuck Damage Konzert zum Dortmund - Schalke Spiel. Das war gar keine gute Idee, als ich gemerkt habe dass sich zwei Muttis herrlich über mich amüsierten weil ich mich zum Stehen am Zaun festhalten musste. Spiel war um 19.00 Uhr zu Ende, um 19.30 wusste ich nicht mehr wie es ausgegangen ist, um 4.00 Uhr morgens war ich zu Hause. Beschissenster Tag ever. Ich glaub Dortmund hat auch noch verloren...

Vans vs. Adidas?

Beides ok. Schuhe halt. Obwohl Adidas auch sehr gemütliche Badelatschen macht. Und Fußballschuhe. Dann wohl eher doch Adidas wenn ich mir dass noch mal so richtig überlege.

Idole, Hassfiguren, Shououts.

Idole: Ralf Richter, Jack Malloy (der Typ aus dem Fernsehen der immer säuft und mit seinem Hasen spricht)

Hassfiguren: Jiri Nemec

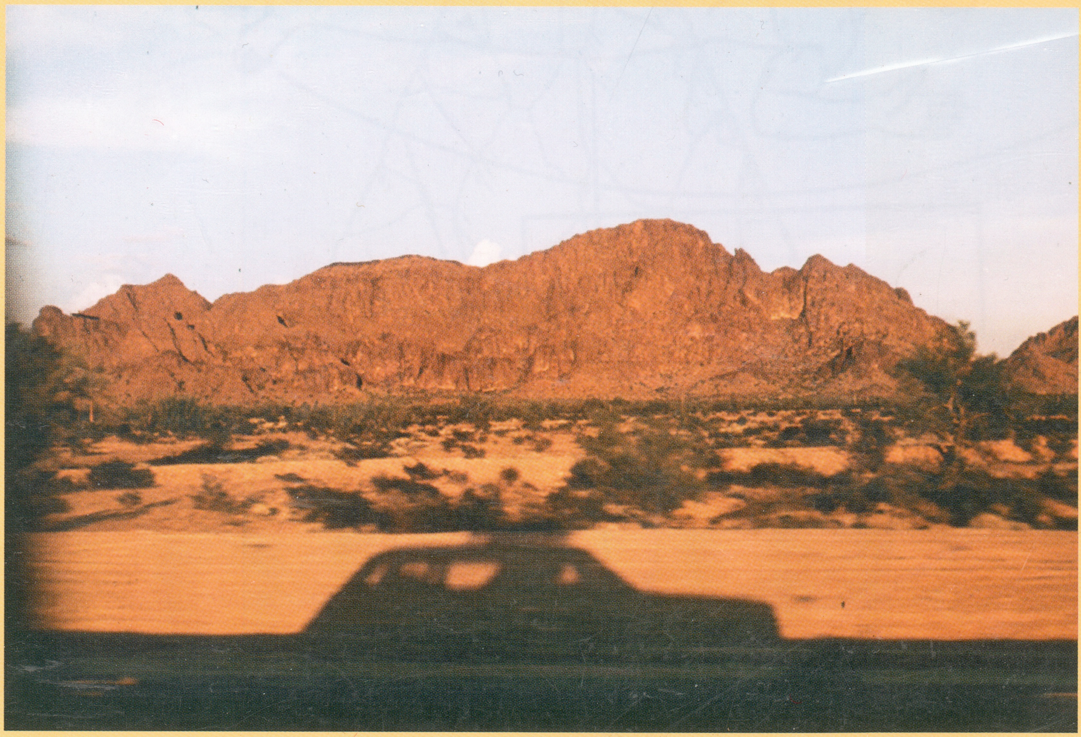
Shoutouts: Liebe ist was für Mädchen, ne Kiste Bier ist was für Jungs.

I don't believe in belts. There shouldn't be a ranking system for toughness.

Danke Nowack

Interview & Introduction: Mayo

DAWK



ISSUE NO. 7

DAWK #7
5,-